

Der Bote aus dem Riesengebirge.

• Gelegentlich Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgskreise.



Schnelle und gewissenhafte Berichterstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post vierteljährlich Mark 5,25
für zwei Monate Mark 3,50, für einen Monat Mark 1,75
Durch die Post frei Haus vierteljährlich 42 Pfennige mehr.
Bei den Ausgabestellen in Hirschberg monatlich Mark 1,75.
Bei den entsprechenden Ausgabestellen monatlich Mark 1,00.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 6316.

Nr. 195. — 107. Jahrgang.

Hirschberg i. Schl.,

Freitag, 22. August 1918.

Anzeigenpreis:

Die kleine Seite oder deren Raum für Auftraggeber im Orts- und Nachborentsprechende 25 Pfennige, für darüber hinaus wohnende Auftraggeber 30 Pfennige.
Anzeigen im Aufschlag an den Schriftsetzer die Zeile 1,00 Mt.
Zerumschlag 20 %.

Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 36.

Fernsprecher: Schriftleitung Nr. 267.

Fortschreitende Säuberung Oberschlesiens.

Abschied von Weimar.

Reichsregierung und Nationalversammlung werden heute abend nach Berlin übersiedeln.

In diesem Augenblick des Abschiedes lohnt wohl ein Rückblick auf die acht Monate und erscheint es nötig, die Bilanz des Weimarer Werkes zu ziehen. Es muß dann doch gesagt werden, daß das Endergebnis der Weimarer Verhandlungen darin besteht, daß die Voraussetzungen für den Wiederaufbau Deutschlands in Weimar geschaffen worden sind, und daß, so weit es möglich war, mit dem Wiederaufbau auch schon begonnen worden ist. Es ist in Weimar eine Fülle gesetzgeberischer Arbeit geleistet worden. Die Parteien der Rechten haben sich oft dagegen gewandt, daß gewisse Gesetzesvorlagen durchgepeitscht worden sind. Man mag es bedauern, daß nicht immer eine Durchberatung möglich war, wie einstmal in den Vorkriegstagen. Das wiederum lag aber an den Verhältnissen selbst. Jetzt entsprang die Schnelligkeit der politischen Notwendigkeit. Im ganzen genommen gliedert sich das Werk der Nationalversammlung in drei große Abschnitte: in den Abschluß des Friedens, die Schaffung der Verfassung und in die Erledigung der Steuervorlagen. Hinsichtlich der Friedensfrage muß auch heute noch festgestellt werden, daß die Beurteilung und Verurteilung des Friedensvertrages von Versailles bei allen Parteien gleich geblieben ist. Es darf aber doch wohl angenommen werden, daß sich insofern eine Aenderung der Anschauungen bemerkbar gemacht hat, als sich die ursprünglichen Gegner der Unterzeichnung vielfach davon überzeugt haben, daß die erzwungene Unterzeichnung dieses Schmachtfriedens uns noch vor schlimmerem behütet hat. Wir protestieren heute noch mit derselben Schärfe wie damals gegen die brutale Vergewaltigung und sind noch heute wie damals der Ueberzeugung, daß eine grundlegende Aenderung dieses auf der Folter erprechten Friedensvertrages kommen wird. Wahntümlich der vierzig Millionen Franzosen, glauben zu wollen, auf die Dauer einige sechzig Millionen Deutscher unterlocken zu können. Zunächst aber muß das deutsche Volk sich selbst wiederfinden, seelisch und moralisch von schwerer Krankheit genesen.

Als Grundlage unseres natürlichen Wiederaufbaues hat die Weimarer Verfassung zu gelten. Ihre Vorzüge und Schwächen sind in der letzten Zeit so oft dargelegt, auch ist auf ihren Charakter als Kompromißwerk so oft hingewiesen worden, daß ein Eingehen jetzt darauf überflüssig ist. Das aber sei auch heute gesagt, daß sie erst die Revolution zum formellen Abschluß gebracht hat, daß wir nun aus der Revolution auf den Weg zur Verfassung zurückgeführt sind. Durch die Vereidigung des Reichspräsidenten auf die Verfassung wird das nun feierlich befestigt.

Die Steuervorlagen werden sich, wie alle Steuervorlagen, im deutschen Volke keiner großen Beliebtheit erfreuen. Nichtsdestoweniger bleiben sie eine politische Notwendigkeit. Wir

müssen diese ungeheuren Lasten tragen, wenn wir überhaupt in absehbarer Zeit aus dem Schuldenjumpf herauskommen wollen. Es ist aber nichts so traurig, daß es nicht auch seine guten Seiten hätte, und die besteht hier in der Vereinheitlichung des gesamten Steuerwesens. Die Vorlagen sind nun so weit gefördert worden, daß sie nach den Parlamentsserien in Berlin endgültig erledigt werden können, so weit es nicht schon jetzt geschehen ist.

Mit der Übersiedelung der Nationalversammlung von Weimar nach Berlin darf man sich nun nicht der irrigen Auffassung hingeben, als ob wir nun aus allen Schwierigkeiten heraus wären. Das ist nicht der Fall. Jeder Tag beweist das Gegenteil, und der kommende Winter wird gleichfalls mit solchen Beweisen nicht zurückhalten. Da braucht nur die Kohlenfrage erwähnt zu werden. Ueberhaupt wird es höchste Zeit für das deutsche Volk, zu begreifen, daß wir den größten aller Kriege verloren haben und daß mit den Opfern, die er uns auferlegt, unwiderbringlich die gute alte Zeit dahin ist. Kein Regierungs- und kein Wirtschaftssystem kann daran etwas ändern. Das Vermögen, das sich das deutsche Volk in hundertjähriger fleißiger Mühe erworben, ist verloren. Arbeit und Entbehrungen ist unser Loos für die nächste Zukunft. Verschließen wir uns dieser Einsicht nicht und lassen wir die Arbeit wieder leitern unseres Lebens sein, dann brauchen wir den Glauben an die Zukunft des deutschen Volkes nicht zu verlieren. In dieser Hoffnung hat auch die Nationalversammlung in Weimar ihr Werk beendet, und in diesem Geiste ist in Weimar gearbeitet worden. Solche Hoffnung und solcher Geist muß auch in Berlin für die Zukunft Geist und Hoffnung des neuen Reiches sein.

Der Plan der Polen.

Großpolnische Truppen festgestellt.
Besetzung durch die Entente.

Immer mehr kommt die Ansicht zum Durchbruch, daß der Aufstand in Oberschlesien von langer Hand vorbereitet ist und daß die Bewegung von polnischer Seite ausging. Die Spartakisten schlossen sich ihr an. Die Polen verfolgen in Oberschlesien dieselbe Taktik, wie zuvor in Polen; sie tun, als sei es schon heute außer allem Zweifel, daß Oberschlesien an Polen falle. Demgegenüber ist, wie die halbamtliche Deutsche Allgemeine Zeitung schreibt, mit aller Entschiedenheit zu betonen, daß Oberschlesien deutsches Land ist. Deutschland allein hat das Recht und die Pflicht, für Ruhe und Ordnung im Lande Sorge zu tragen. Die Polen wollen offenbar eine Besetzung Oberschlesiens durch Entente- oder Haller-Truppen herbeiführen, um die Volksabstimmung zu beeinflussen und zu ihren Gunsten vollendete Tatsachen herbeiführen. Das sind polnische Uebergriffe, gegen die wir mit allen Mitteln Front machen müssen. Auch der französische General Dupont, der an den gestrigen Verhandlungen im Auswärtigen Amt teilgenommen

men hat, sprach sich, wie uns ein Telegramm aus Berlin meldet, namens der Entente-Kommission dahin aus, daß die deutsche Auffassung richtig sei und daß Deutschland allein berechtigt sei, in Oberschlesien Ordnung zu schaffen. Selbstverständlich ist dieses Wort keine Brücke. Wenn es der Entente paßt, wird sie übermorgen erklären, daß Deutschland wegen der oberschlesischen Wirren die Friedensverpflichtungen nicht zu erfüllen vermöge und die Entente deshalb das Recht habe, selbst nach dem Rechte zu sehen. Nehliches scheint auch bereits geplant zu sein. Wenigstens meldet der Draht:

Paris, 20. August. (Havas.) Die Blätter melden, daß angesichts der unsicheren Lage in Oberschlesien der Oberste Rat der Alliierten militärische Führer angewiesen hat, in diesem Lande Ordnung zu schaffen. Es ist anzunehmen, daß die Besetzung beschleunigt wird.

Paris, 20. August. Die gestern für Schlesien beschlossenen Maßnahmen werden neuerdings als ungenügend betrachtet. General Dupont wurde daraufhin beauftragt, über die Entsendung der Truppen und die Möglichkeit eines Einvernehmens mit den Arbeitern Bericht zu erstatten.

3 Berlin, 21. August. (Draht.) Verschiedene Blätter wollen wissen, daß der Oberste Rat der Alliierten beschließen habe, Marschall Koch solle der deutschen Regierung nahelegen, mit dem Streik ein Ende zu machen, andernfalls würden ihre Entente-Truppen zur Verfügung gestellt werden.

Die deutsche Regierung wird sich für die freundlichst angebotenen Entente-Truppen natürlich bedanken. Sie wird des Aufstandes schon mit eigener Kraft Herr werden und bedarf Hilfe von Gästen, die wir nie wieder loswerden würden, wirklich nicht. Die oberschlesischen Arbeiter aber können hier erkennen, welche Suppe sie sich einzubrodern Gefahr laufen. Ihre Verußgenossen aus dem Saarrevier werden es ihnen sicher gern beschreiben, daß es wahrlich keine reine Freude ist, unter der Aufsicht französischer Polluxen arbeiten zu müssen.

Fortschritte der Reichswehr.

wb. Kattowik, 21. August. (Draht.) Die Pressestelle von Oberschlesien meldet: Nach dem Nachtbericht kann der Aufstand in seinen Hauptpunkten für niederge schlagen betrachtet werden, immerhin glimmt das Feuer des Aufstandes in einigen Insurgentennestern noch immer. Es dürfte auch bei der Eigenart dieses Bandenkrieges noch einige Zeit dauern, bis man von einer durchgreifenden Säuberung des Bezirkes sprechen kann. Bei der Aufhebung der einzelnen Insurgentennester greift das Militär energisch durch und hat hierbei auch guten Erfolg. Im Abschnitt Kattowik verlief die Nacht im großen und ganzen ruhig. Die Säuberungsbalkon nahm guten Fortgang. Nachts um 3 Uhr wurde Emanuel-Regen und Gieschewald besetzt. In den Grenzortschaften herrscht Ruhe. Der Bismarckturm südlich Myslowitz wurde gestern abend gegen 9 Uhr nach Kampf besetzt. Bei den Kämpfen bei Myslowitz wurden reguläre Truppen des polnischen Regiments Nr. 6 festgesetzt und ebenso polnische Waffen und Munition gefunden. Im Bezirk Mybnitz ist ebenfalls die Nacht ruhig verlaufen. Eine größere Bandenschießerei fand in Kattowik statt. Auch ist in dieser Nacht ein Angriff auf die Stadtwache in Pleß unternommen worden. Im Abschnitt Deuthen und in Laurahütte sind in dieser Nacht Unruhen und Schießereien vorgekommen.

Die polnischen Banden erhalten Verstärkungen.

In Oberschlesien hat sich die Lage dadurch erheblich zugeändert, daß die bisher gegen die Grenzschutztruppen operierenden Banden starken Zusatz von jenseits der polnischen Grenze erhalten haben und noch erhalten. Dieser Zustrom zwingt leider zu der Annahme, daß die polnische Grenzbehörde bisher keine ausreichende Maßnahme getroffen habe, um zu verhindern, daß die kritische Lage in Oberschlesien noch weiter verschärft wird.

Vorstöß regulärer polnischer Truppen über die Grenze.

Mybnitz, 20. August. Nach verhältnismäßig ruhiger Nacht, die nur einen Ueberfall auf das Maschinenabwehrdepot Mybnitz brachte, der abgewiesen wurde, entspannen sich heute früh beim Morgenrauschen heftige Grenzschüsse mit regulären polnischen Truppen, untermischt mit putschlistigen Zivilisten bei Godow, Gollowitz und Kaszisl. Es gelang den Segnern, bis zur Station Godow voranzukommen und alle drei Orte zu nehmen. Der Bahnhof

Godow wurde um 8 Uhr morgens befreit. Im Dorf wurden gleich darauf fünf Polen handrechtlich erschossen. Verstärkungen rückten an, bestehend aus Kavallerie und einem zweiten Panzerzug, die auf Kaszisl und Gollowitz vorrückten und starken Widerstand fanden. Kurz vor Mittag sind alle Orte von den Segnern gesäubert. Die regulären polnischen Truppen sind über die Grenze geflohen. Das Artilleriefeuer hat ihnen schwere Verluste beigebracht. Wir selbst hatten 4 Tote, 2 Schwerverwundete, mehrere Leichtverletzte, 6 Vermißte.

Ententevertreter unterwegs.

wb. Amsterdam, 21. August. (Draht.) Die Friedenskonferenz hat ein Telegramm von den Agenten der Alliierten in Schlesien erhalten, in dem mitgeteilt wird, daß infolge politischer Streitigkeiten Kohlenbergwerke in Oberschlesien zerstört worden seien. Es sei beschlossen worden, Vertreter dorthin zu entsenden, die über die Lage Bericht erstatten sollen.

Zur Streiffrage.

Ueber den mit dem Aufstand Hand in Hand gehenden Generalstreik ist zu melden, daß sich eine kleine Wiederaufnahme der Arbeit bereits bemerkbar macht. So arbeiten Königsgrube (50 Proz. der Belegschaft), Dubensko (15 Proz.), Emma und Kömer (25 Proz.), Anna 20 Proz.) und Hohenzollern (25 Proz.) Im Kattowiker Bezirk ist auf den Gruben und Berlen zum Teil Arbeitszunahme erfolgt. Der Höchstfuß der Arbeitswilligen beträgt zurzeit 20 Prozent.

Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Verhandlungen.

Am Mittwoch abend sprachen, wie aus Berlin gemeldet wird, drei Mitglieder der polnischen Delegation im Auswärtigen Amt vor und haben um Wiederaufnahme der Besprechungen. Es wurde daraufhin eine Konferenz anberaumt, an der außer den deutschen und den polnischen Delegierten der französische General Dupont sowie andere Vertreter der hier in Berlin weilenden militärischen Missionen teilnahmen.

Der Reichskanzler Bauer über Deutschlands Zukunft.

Ein Sonderberichterstatter des Haager „Vaderland“ hat, nach Meldungen aus dem Haag, eine Unterredung mit dem Reichskanzler Bauer in Weimar. Auf die Frage des Korrespondenten, ob das deutsche Volk sich aus seinem jetzigen Stand erporbeiten werde, antwortete Bauer: Ich glaube das bestimmt. Wir werden zwar noch einen schlimmen und kalten Winter durchzuhalten haben, aber die Ernte ist gut. Das läßt auf die Hebung der Stimmung großen Einfluß aus. Der steigende Bedarf an Steinkohlen muß durch ausgiebige Verwendung der Wasserkräfte des Landes gut gemacht werden. Die Frage, ob eine Veröhnung zwischen den Mehrheitssozialisten und den Unabhängigen in absehbarer Zeit möglich erscheine, verneinte der Ministerpräsident. Auf die Frage, wie es mit der Sozialisierung stünde, lautete die Antwort Bauers: Wir werden nach reiflicher Überlegung und keineswegs voreilig vorgehen. Ein wirtschaftlich so zusammengefügter Körper wie der deutsche Staat kann nur in sehr vorchtiger Weise auf diesem Gebiete Experimente machen. Außerdem haben wir keineswegs die Mehrheit. Ich bin Präsident eines bürgerlich-sozialistischen Ministeriums, und dem muß immerhin Rechnung getragen werden.

Gibt uns die Gefangenen zurück!

Die sofortige Rückgabe unserer Kriegsgefangenen fordert eine Entschließung sämtlicher Parteien der Deutschen Nationalversammlung. Die Entschließung hat folgenden Wortlaut:

Die Deutsche Nationalversammlung wiederholt mit allem Nachdruck die Befreiung der deutschen Kriegsgefangenen. Sie erhebt noch einmal die Stimme, um vor aller Welt den Einspruch des deutschen Volkes Ausdruck zu geben, angesichts der sinnlosen seelischen Marter, zu der durch die unabschließbare Verzögerung der Auslieferung die Gefangenen und ihre Angehörigen verurteilt sind.

Die Nationalversammlung steht unter dem erschütternden Eindruck zahlreicher Beweise, daß die Zahl der Opfer dieses Krieges noch nach dem Friedensschluß durch Tausende von Gefangenen vermehrt wird, die von der Willkür und Unsicherheit ihrer Lage gequält, körperlich und seelisch zugrunde gehen. Sie steht unter dem Eindruck der steigenden Verzweiflung von Frauen und Angehörigen, die das Ende ihrer unerträglichen Spannung immer wieder hinausgeschoben sehen. Sie erhebt mit dem Nachdruck wieder die Forderung der Auslieferung der Gefangenen unter der Bedingung, daß mit dem Abtransport der Gefangenen unverzüglich begonnen wird.

Aus dem gleichen Grundsatze heraus fordert die Nationalversammlung, daß dem Rücktransport der in Deutschland befindlichen russischen Gefangenen seitens der Entente kein weiteren Schwierigkeiten bereitet werden.

Zusammenstöße

zwischen deutschen und amerikanischen Matrosen.

wb. Danzig, 21. August. (Drabtn.)

Zwischen deutschen und amerikanischen Matrosen kam es gestern in Reusfahrwasser zu Zusammenstößen. Bereits am Montag kam es in einem Tanzsalo zu Streitigkeiten. Als nun am Dienstag Ulfaber des kleinen Kreuzers „Frankfurt“ am Berthörer „Dale“ vorbeikamen, stießen sie mit Matrosen vom „Dale“ zusammen, wobei einer der deutschen Matrosen schwer verletzt wurde. Die deutschen Matrosen nahmen eine drohende Haltung ein, worauf eine Anzahl amerikanischer Matrosen im Verein mit französischen Matrosen auf die Menage einstürmten. Vom französischen Torpedoboot „Blainville“ wurde ein Schuß abgefeuert, wodurch vier Personen verwundet wurden. Der in Reusfahrwasser stationierte Grenschuß säuberte die Umgebung des Hafenanals, worauf auch die Amerikaner und Franzosen abzogen.

Erkwerung der deutsch-westungarischen Frage.

Die magyarische Regierung ruft die Rumänen zu Hilfe.

Die deutsch-westungarische Frage hat weitere Kreise gezogen, als man ursprünglich annahm. Die magyarische Regierung, die diese rein deutschen Landesteile unter keinen Umständen aus den Händen geben will, hat an die Rumänen das Ersuchen gerichtet, Deutsch-Westungarn schleunigst zu besetzen, um Deutschösterreich noch zuvor zu kommen, und dieselbe Regierung scheint auch nicht abgeneigt zu sein, mit Waffengewalt das Land zu behaupten. Die Entscheidung über diese Frage liegt natürlich in Paris und der Oberste Rat soll sich auch heute vormittags damit beschäftigen.

Wie der Wiener „Abend“ berichtet, sind die Aussichten Deutschösterreichs auf den Besitz Westungarns nicht mehr so günstig, als sie es waren. Die tschechoslowakischen und südbalawischen Vertreter sollen in Paris offen behaupten, ihre Regierungen hätten vom Obersten Rat die Befugnis erhalten, gewisse Teile Westungarns zu besetzen. Italien wünscht, daß den Bewohnern dieser Gebiete das Recht der Selbstverwaltung eingeräumt wird. Frankreich endlich will die Frage der Zugehörigkeit dieses Landes zu Ungarn nochmals prüfen.

Die Deutsch-Westungarn zeigen sich in ihrer Anschlußbewegung sehr rührig. Nicht nur, daß sie im ganzen Lande für den Anschluß an Deutschösterreich die bestmögliche Propaganda machen, es erscheinen auch unangesehene Abordnungen bei den deutsch-österreichischen Behörden und eine solche Abordnung sprach auch bei den Wiener Entente-Missionen vor, um diese über die Lage in Westungarn und die Forderungen der deutschen Bevölkerung zu unterrichten. Es ist dem Lande nur zu wünschen, daß es von den magyarischen Quälereien erlöst wird. Die Verhaftungen werden fortgesetzt und die eingebrauchten Verhafteten fürchterlich mißhandelt.

Erzherzog Josef vor seinem Sturze.

Revolver-Anschlag?

Wie aus Wien gemeldet wird, steht der Vertreter Ungarns, Erzherzog Josef, vor dem Sturze. Die Regierung Friedrich wird wahrscheinlich einer Koalitionsregierung mit drei sozialdemokratischen Mitgliedern Platz machen.

Dieser Umsturz ist hauptsächlich auf das energetische Eingreifen der Schweden in Paris zurückzuführen. Wenn Erzherzog Josef jetzt die Rumänen nach Westungarn beruft, so ist das ein letztes verzweifeltes Mittel. Er will offenbar Deutschösterreich in einem bewaffneten Zusammenstoß mit den Rumänen treiben, um so in Wien für sich und seine monarchistischen Pläne eine neue Lage zu schaffen.

Auf den Erzherzog Josef soll ein Revolver-Attentat verübt worden sein. Die Meldung ist jedoch noch nicht bestätigt.

Italien drängt auf Abschluß der Friedensberatungen.

wb. Bern, 21. August. (Drabtn.)

Nach Meldungen italienischer Blätter aus Paris beantragte Tittoni, daß die Friedenskonferenz den Friedensschluß mit Oesterreich beschleunigen möge. Alle Völker verlangten einen endgültigen Abschluß der Friedensarbeit. Wenn die Friedenskonferenz vor der Geschichte bestehen wolle, so müsse sie vor den Ferien den Frieden mit Oesterreich unterzeichnen, die Adriafranke gereinigt und den Vertrag für Bulgarien und die Türkei überreicht haben. Infolge der Abwesenheit Clemenceaus hat die Konferenz zu den Vorschlägen Tittonis noch keine Stellung genommen.

Befürchtung schwerer Kämpfe in Amerika.

□ Wien, 19. August.

Einen Telegramm zufolge erklärte Senator Lodge in einer Unterredung, man hege die nur zu berechtigten Befürchtung, daß es in Amerika zu einem fürchterlichen Kampfe kommen wird. Es wird sich ein Kampf aller farbigen Rassen gegen das weiße Geschlecht ent-

wickeln. Die Japaner als Vertreter der gelben Rasse sind der gefährlichste Feind. In Verbindung mit ihnen stehen die Indianer, welche in Mexiko eine überwiegende Mehrheit besitzen. Aber das fürchterlichste Element seien die Neger, die in den Jahren 1914 bis 1919 Gelegenheit hatten, lernen zu lernen, wie man einen brüdermörderischen Krieg führen kann. Es besteht angeblich die Absicht der farbigen Rassen, alles, was weiß ist, nach dem kleinen Europa zu vertreiben und die übrige Welt selbst zu beherrschen.

National-Verammlung.

Die 9-Milliarden-Anleihe bewilligt.
Das Erbschaftssteuergesetz angenommen.
Erzberger und die Rechte.

© Weimar, 20. August.

Die Versammlung arbeitet mit Hochdruck, um morgen fertig zu werden. Heute wurde zunächst das

Erbschaftssteuergesetz

in dritter Beratung erledigt. Es bringt vor allem die Ausdehnung der Besteuerung auf Kinder und Ehegatten. Der Ausschuß hat die Geseze auf den Erbanfall über 150 000 Mk. beträchtlich erhöht und sie verdoppelt. Gegen diese Erhöhung richtete sich die Opposition der Rechten, die Graf Vosadowitz namens der deutschnationalen Volkspartei zu Beginn der Beratung mit der Bemerkung ankündigte, daß seine Fraktion die Weiterberatung des Gesetzes mit allen geschäftsbildungsmäßig zu Gebote stehenden Mitteln verhindern werde, wenn die Ausschüßanträge angenommen würden. Trotz dieser Obstruktionsandrohung wurden die Beschlüsse des Ausschusses aber mit großer Mehrheit unverändert angenommen. Das Haus war so stark besetzt, daß eine Verweisung der Beschlußfähigkeit von vornherein aussichtslos gewesen wäre. Die Parteien der Rechten konnten daher die angebotene Obstruktion nicht in die Tat umsetzen. Schließlich erfolgte die Annahme des Gesetzes mit den Stimmen aller Parteien gegen die der Rechten. Die Beratung der

Neun-Milliarden-Anleihe

brachte große politische Auseinandersetzungen zwischen der Rechten und Erzberger.

Abg. Dr. Sugenberg (D. Vst.), der Direktor von Krupp, eröffnete den Angriff auf Erzberger. Er kündigte an, daß die Rechte nur 8 Milliarden bewilligen werde. Mit der Streichung der einen Milliarde wollen wir bezeugen, daß wir zu dem jetzigen Finanzminister kein Vertrauen haben. Es war kein glücklicher Griff, Erzberger in seine jetzige Stellung zu bringen. Das System der Prämienanleihe lehnen wir ab. Die beiden Gesetze zur Ausführung des Friedensvertrages werden dem Volk klar machen, wie durch den Friedensvertrag unser Glück und Wohlstand, unser Selbstbestimmung und unsere Freiheit preisgegeben worden sind. Beide Gesetze legen weitgehende Befugnisse in die Hand einer Regierung, die einseitige Parteiregierung ist und sich bei der Besetzung der Ämter lediglich von parteipolitischen Gesichtspunkten leiten läßt. (Beifall rechts, Widerspruch und Unruhe links.)

Finanzminister Erzberger erwiderte: Die maßlosen Uebertreibungen des Vorredners entheben mich der Pflicht, auf alle Einzelheiten einzugehen. Er warte der Nationalversammlung vor, zu rasch zu arbeiten. Natürlich, nur immer langsam voran, daß der konservative Landsturm nachkommen kann. (Beifall und Heiterkeit links.) Deutschland kann nicht wanken. Der Wiederaufbau muß unverzüglich in Angriff genommen werden, und wer der Regierung dabei in die Arme fällt, der treibt Deutschland vollständig in den Ruin hinein. Wir müssen nach dem Friedensvertrag 140 000 Stück Vieh liefern und so viele Maschinen, wie seinerzeit auf Initiative des Herrn Sugenberg aus Belgien und Nordfrankreich weggeholt oder zerstört worden sind. (Stürmischer Widerspruch rechts, Ruhe links: Ruhe!) Sind denn unter dem alten Regime Männer aus dem Zentrum, aus der Demokratie und der Sozialdemokratie überhaupt zu wichtigen Staatsämtern zugezogen worden? Wenn wir jetzt befähigte Männer aus diesen drei Parteien zu Staatsämtern heranziehen, so machen wir damit nur ein altes Unrecht wieder gut. (Beifall.) Solange ich das Vertrauen der Mehrheit dieser Versammlung und meiner Fraktion habe, werde ich als Reichsfinanzminister auf meinem Platz bleiben. Aber wenn Sie (nach rechts) schon einmal persönlich den Kampf gegen mich führen wollen, dann wenigstens mit etwas mehr Wahrheit und Ehrlichkeit. (Lebhafte Beifall bei der Mehrheit, lärmender Widerspruch rechts und Unruhe: Neben Sie doch nicht von Wahrheit. Große Entrüstung und Buhrufe bei der Mehrheit.) Gegen erneute Aufrufe der Deutschnationalen, die in dem tosenden Lärm auf den Tribünen nicht verständlich werden, wendet sich der Minister mit der Bemerkung: Ich verbitte mir diese ungezogenen Zwischenrufe. (Minutenlanges Lärm auf der Rechten.) Solche Lärmereien sind früher nicht möglich gewesen. Sie (nach rechts) sind gewohnt, zu herrschen und können sich an den neuen Zustand nicht gewöhnen. Daraus erklärt sich Ihre Erbitterung. (Großer Lärm rechts, lebhafter Beifall links.) Auch die folgenden Ausführungen des Finanzministers dringen gegenüber den unausgesetzten Zurufen nicht immer durch.) Der Abg. Sugenberg hat keinen einzigen sachlichen Vorschlag gemacht, von welchen Posten die eine Milli-

arde abgestrichen werden soll. Würde man dem Antrage folgen, dann wäre es zum Beispiel unmöglich, einen Antrag sämtlicher Parteien, also einschließlich der Deutschnationalen, auszuführen, wonach den Hinterbliebenen von Kriegern eine einmalige außerordentliche Beihilfe gewährt werden soll. (Lebhaftes Hört! Hört! links, anhaltender Lärm rechts.) Eine Zwangsanleihe würde von unabsehbaren wirtschaftlichen Folgen begleitet werden. Sedenfalls können wir diesen Weg nur in der äußersten Not beschreiten. Eine ganze Anzahl Bankdirektoren haben mir unaufgefordert die Prämienanleihe als den zurzeit gangbarsten Weg bezeichnet. Ohne steuerliche Vorzüge würde die Anleihe vermutlich erfolglos bleiben. Lassen Sie sich durch die parteiagitatorenischen Ausführungen des Abg. Eugenbera nicht beeinflussen und nehmen Sie die Vorlage an, damit es uns für die nächsten drei Monate möglich ist, die dringendsten und notwendigsten Ausgaben finanziell zu sichern. (Lebhafter, anhaltender Beifall.)

Die Ausgestaltung der Prämienanleihe

Spielte in der weiteren Debatte eine wichtige Rolle. Die Sozialdemokraten bekämpfen die Bestimmung, daß im Interesse des Erfolges der Anleihe eine teilweise Steuerfreiheit eintreten soll. Der demokratische Redner Haas erklärte, daß es dem parlamentarischen System widerspreche, wenn die Mehrheitsparteien sich aus agitatorischen Gründen nicht einschließen könnten, die Verantwortung auch für weniger vollstimmliche Dinge zu tragen, und sich darauf verlassen, daß die anderen Parteien für sie diese Staatsnotwendigkeiten erfüllen. Unter dem Druck dieser Erklärung kam eine Einigung dahin zustande, daß die Steuervergünstigung sich nicht auf die Einkommensteuer beziehen soll. Abg. Baurm von den Unabhängigen tabelte im weiteren Verlauf das militärische Einschreiten in Oberschlesien.

Reichswirtschaftsminister Schmidt betonte demgegenüber, daß die Regierung, obwohl die ober-schlesischen Vorgänge nicht auftragend welche Organisationsläufigkeit oder gewerkschaftliche Forderungen zurückzuführen sind, sondern die Arbeiter bestimmten politischen Bestrebungen dienstbar gemacht worden sind, den Weg der Verhandlung und Verständigung beschritten habe, aber keine Gegenliebe gefunden haben. Gewaltmittel wenden wir nicht zum Vergnügen und ohne Not an, sondern wie in diesem Falle nur zur Abwehr. Gegen eine Gesellschaft aufsehender Arbeiter, gegen Plünderungen und Raub muß aber eine Regierung auftreten. Niemanden sind Gewaltmaßnahmen unangenehmer wie Roste. Er hat sie unter äußerstem Zwang ergriffen. Unsere Leute sind öfters schändlich zu Tode mairättert worden. (Hört! Hört!) Gegen ein solches Faustrecht müssen wir die Grundlagen des alten Rechtes wieder herstellen. München, Hamburg und Bremen sind die Stätten einer brutalen Gewalttätigkeit, wie sie die deutsche Geschichte noch nicht gekannt hat.

Untersuchungsausschuss

Zu später Abendstunde wurde die Wahl eines Untersuchungsausschusses von 28 Mitgliedern, die die Aufgabe haben sollen, die Frage des Kriegsausbruchs, der Kriegsschuld und der Kriegsführung zu klären, vollzogen. Den Vorsitz soll der demokratische Abgeordnete Petersen führen. Seine Aufgabe wird sein, in öffentlicher Verhandlung unter Ladung aller Hauptbeteiligten das größte weltgeschichtliche Drama zu rekonstruieren, und den Zusammenhang der Geschehnisse sachlich zu prüfen, um dadurch der Klärung ohne Ansehen der Person, aber auch ohne parteipolitische Voreingenommenheit zu dienen. Eine weitere Aufgabe des Ausschusses wird es sein, den ordentlichen Staatsgerichtshof vorzubereiten.

Zu sehr später Stunde beauftragte Frau Dr. Baum eine Interpellation der Frauen aller Parteien, in der Forderungen bei der Entlassung der Frauen

infolge Demobilisation gerügt wurden. Der Reichsarbeitsminister Schlieke sagte zu, daß in das Arbeitsministerium für die geeigneten Stellen Frauen berufen werden sollen. Es folgte sodann die Beratung der an anderer Stelle mitgeteilten Entschliessung aller Parteien, in der mit allem Nachdruck die Befreiung der deutschen Kriegsgefangenen gefordert wird.

Der Präsident Fehrenbach beauftragte die Entschliessung. Er betont, daß wir ein besiegtes Volk sind und keine Machtmittel zu gebrauchen haben, unseren Wunsch nach der Heimkehr der Gefangenen zu unterstützen. Es liegt an unseren Feinden, wenn die Menschlichkeit noch immer nicht zu ihrem Rechte kommt. Die deutsche Regierung hat alles getan, um die Rückkehr unserer Gefangenen herbeizuführen. Davon haben uns die Darlegungen, die der Reichsminister des Auswärtigen gegeben hat, überzeugt und ich hoffe, daß diese Darlegungen den weitesten Kreisen bekannt gemacht werden. Wenn in feindlichen Lagern die Meinung verbreitet wird, wir trügen Schuld an der Zurückhaltung unserer Gefangenen, so ist das eine Unwahrheit und Gemeinheit. (Stürmischer Beifall.) Eine Gewissenlosigkeit ist es aber, wenn in deutschen Landen Blätter sich finden, die wider besseres Wissen die Meinung verbreiten, als wäre die deutsche Regierung schuld an der Zurückhaltung der Gefangenen. Blätter, die gewiß sind, die traurige Lage unserer

Gefangenen noch zu parteipolitischen Zwecken auszunutzen. Das ist schändlich. (Stürmischer Beifall.) Ich will hoffen, daß das nur in einzelnen Fällen vorgekommen ist und dieser Appell einer solchen Schändlichkeit ein Ende bereitet. An die viel gerühmte Humanität und Zivilisation richte ich noch einmal den letzten dringenden Ruf, die Grausamkeiten des Krieges zu verlassen und in Taten des Friedens einzutreten und endlich unsere Gefangenen die ersehnte Heimat wiedersehen zu lassen. (Stürmischer, langanhaltender Beifall, auch auf den Tribünen, andauerndes Bravorufen und Händeklatschen.)

Der Antrag wird unter stürmischem Beifall einstimmig zum Beschluß erhoben.

Schließlich werden in später Nachtstunde gegen die Stimmen eines Teiles der Deutschnationalen als Zeichen der Dankbarkeit und zur Erinnerung an die Tagung der verfassunggebenden Nationalversammlung dem Lande Weimar 300 000 Mark überwiesen mit der Maßgabe, sie für das deutsche Volk, besonders für seine heranwachsende Jugend zu verwenden.

Morgen steht das Betriebsrätegesetz auf der Tagesordnung

Kleine Nachrichten.

Massenausritte aus der römisch-katholischen Kirche. Wie der Klerikale „Echo“ meldet, sind im Brüner Kohlenrevier 600 tschechische Arbeiter, in Trocheřlav bei Radno 500 und in Bilfen 3000 Arbeiter aus der römisch-katholischen Kirche ausgetreten.

Türkischer Anschlag auf einen französischen Admiral. Wie französische Blätter melden, wurden der französische Admiral Mornet und sein Adjutant bei einer Rundreise zu Ehren der französischen Matrosen in der Nähe von Beirut durch Schiffe schwer verletzt.

Die Spannung zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko nimmt weiter an Schärfe zu. Das Kriegsamt in Washington ergreift bereits Maßnahmen, um sich auf jede Lage vorzubereiten, die aus dem Konflikt entstehen kann. Amerikanische Truppen haben bei der Verfolgung der Banditen, die amerikanische Flieger gefangen genommen haben, die Grenze überschritten.

Die Seeschlacht zwischen Bolschewisten und Engländern. Die britische Admiralität bestatigt die Nachrichten über das Seetreffen im Finnischen Golf. Außer den beiden Schachtschiffen sei noch ein bolschewistischer Zerstörer versenkt und ein Kreuzer wahrscheinlich schwer beschädigt worden. Die britischen Verluste betragen drei Küstenmotorboote.

Ueber 3 1/2 Milliarden von der ungar. Regierung verbraucht. Eine Kommission der Oesterreichisch-ungarischen Bank ist aus Wien in Budapest eingetroffen und hat festgestellt, daß die Räteregierung insgesamt 3 1/2 Milliarden Mark ausgegeben hat.

Deutsches Reich.

— Die deutschen Delegierten in Versailles überreichten der interalliierten Friedenskonferenz eine Note, in der nähere Bestimmungen über die Nationalität der Bürger der freien Stadt Danzig verlangt werden.

— **Einstellung des Sonntags-Eisenbahnverkehrs in Süddeutschland** geplant. In der Wiener-Verammlung des Direktoriums des Verbandes süddeutscher Industrieller teilte der Generaldirektor der badischen Staatsbahnen mit, daß zwischen Baden, Württemberg, Bayern und anderen Verwaltungen augenblicklich Verhandlungen über die vollständige Einstellung des Sonntagsverkehrs wegen der außerordentlichen Kohlenknappheit schweben. Schnell- und Personenzüge sollen ohne jede Ausnahme eingestellt werden und nur noch Milch- und Lebensmittelzüge fahren. Baden erspart dadurch monatlich gegen 3000 Tonnen Kohlen.

— **Kohlenmangel und Eisenbahn.** Im Eisenbahndirektionsbezirk Erfurt fallen von heute ab eine größere Anzahl Züge auf allen Linien wegen Kohlenmangels aus.

— **Abtransport englischer Truppen aus dem Rheinland.** Außer Churchill bleiben auch Lloyd George und Asquith in Köln. Die Vossische Zeitung, welche dies meldet, will weiter berichten können, es verlaute bestimmt, daß innerhalb sechs Wochen die englische Besatzung in Köln durch eine französische abgelöst werden solle. Die Stärke der englischen Besatzung im Rheinlande werde vom 15. Oktober ab 5000 Mann nicht übersteigen. Seit einigen Tagen finden Abtransporte englischer Truppen in größerem Umfang statt.

— **Der Kommunist Silberer,** der eine führende Rolle bei dem Sturm auf das Hamburger Rathaus am 25. Juni spielte, ist jetzt verhaftet worden.

— **Abflauen des Hamburger Bankstreiks.** Die Bankangestellten in Hamburg kehren langsam an ihre Arbeitsstätten zurück.

— Zur Leipziger Herbstmiserne haben bis heute 8500 ausstellende Firmen ihre Meldung eingereicht. Damit ist die bisher größte Ausstellerzahl der letzten Frühjahrsmesse mit 8825 Firmen überschritten.

— Zigarettenfabrik in Sicht. In Dresden will man wissen, es werde beabsichtigt, sämtliche Zigarettenfabriken bereits Mitte September mit neuem Rohstoff zu versorgen, vorausgesetzt, daß Verkehrsstörungen dies nicht verhindern.

— Die fünf Mitglieder der Versailler Mission-Deputation, die bei ihrer Rückkehr wegen verfruchteten Landesverrats sechs Monate Festung erhielten, wurden jetzt aus der Haft entlassen, da ihnen feinerzeit vom Markgraf Hoch freies Geleit und Strafflosigkeit zugesichert worden war.

— Heimführung der Gefangenen aus Serbien. Es bestätigt sich, daß die Heimführung der Gefangenen aus Serbien, deren Anzahl 5000 beträgt, am 23. August beginnt.

Aus Stadt und Provinz.

Dirschberg, 22. August 1919.

Wettervorausage

der Wetterdienststelle Breslau für Freitag:
Meist bewölkt, stichweise auch Regen, Abkühlung.

Der Eisenbahnverkehr

ist vorläufig noch nicht abgebrochen. Noch einmal ist es im Eisenbahn-Direktionsbezirk Breslau gelungen, die drohende Einstellung des gesamten Zugverkehrs zu vermeiden, und man hofft, daß es sich überhaupt vermeiden läßt, obgleich man sich wohl offen eingesteht, daß dies eben nur eine Hoffnung ist. Wenn Kohle herangeschafft und außerdem nicht gestreikt wird, dann wird es vielleicht gehen, obwohl die Eisenbahnverwaltung offenbar von der Hand in den Mund lebt. Vorläufig sollte der Verkehr aus den Bädern am Donnerstag noch durchgeführt werden, und darin hat sich wohl auch im Laufe dieses Tages nichts geändert. Weiteres muß man abwarten.

* (Wochenmarkt.) Die Vorherrschaft auf dem Markte hatte heute der Blumenkohl, der in größeren Mengen zu 50 Pfg. bis 1,80 Mk., je nach Güte und Größe der Rosen, zu haben war. Auch Schnittbohnen sehen wir heute zum erstenmal in größeren Mengen aufgeschauert zum Verkauf ausliegen; der Preis schwankte zwischen 45 und 60 Pfg. das Pfund. Grüne Salatgurken waren auch wieder reichlicher zu haben; aber immer noch 40 bis 80 Pfg. das Stück. Große Schlangengurken kosteten 1,80 Mk. das Pfund. Für Mohrrüben wurden 15 Pfg. verlangt, ebenso für Birsna-kohl; für Weißkohl 12 Pfg. für das Pfund. Spinat war auch wieder etwas erschienen für 50 und 60 Pfg. das Pfund. Ober-rüben aber nur ganz wenig für 20 Pfg. pro Pfund. Die Tomaten-ernte muß in diesem Jahr sehr schlecht gewesen sein, denn es kommen nur ganz geringe Mengen auf den Markt, für die zu An-fang des Marktes 4 Mk., etwas später, als sich anscheinend keine Abnehmer für die teure Ware fand, 3,50 Mk. pro Pfund ver-langt wurde. Das Obstangebot ist sehr gering. Es waren etwas Äpfeln, in sehr schlechtem Zustand befindliche Kirschen für 2 Mk. das Pfund und noch etwas Blaubeeren für 1,50 Mk. zu haben. Reichlicher gab es sehr schöne Gebirgspreißelbeeren für 2 Mark. — Ein ganzer Wagen mit Obst wurde wegen zu hoher Preise beschlagnahmt. — Auf dem Geflügel- und Kleinviehmarkt sind die Verhältnisse dieselben wie vor acht Tagen. Ausgewachsene Enten und Gänse für 35 und 65 Mk., große Kaninchen für 30 Mk., Lämmer für 12 bis 15 Mk., junge Hühner 10 bis 15 Mk. und aus-gewachsene 27 Mk. Also immer noch Großstadtpreise!

nb. (Zur Abstimmung in Oberschlesien.) Für die Volksabstimmung in Westpreußen, Oberschlesien und Schlesiens kommen zahlreiche aus den genannten Landesteilen gebürtige und jetzt in anderen Teilen Deutschlands oder im Aus-land wohnende Personen in Frage, die das 20. Lebensjahr voll-endet haben. Es empfiehlt sich, daß alle diese Stimmberechtigten sich baldigst ihre Geburtsurkunden bzw. Taufscheine, verheiratete Frauen gleichfalls Trauscheine verschaffen, um bei der Abstimmung ihre Berechtigung nachweisen zu können.

* (Zur Abstimmung der Kronnoten.) Auf vielfache Anfragen wegen Abstimmung der im Auslande ver-bleibenden Kronnoten hat das deutschösterreichische Staatsamt der Finanzen mitgeteilt, daß der Abstimmung nur die während der Stempelungsfrist in deutschösterreichischem Umlauf befindlichen Noten unterzogen wurden und hinsichtlich der im Auslande befind-lichen ungestempelten Noten der österreichisch-ungarischen Bank eine Regelung erst nach erfolgtem Einvernehmen sämtlicher Na-tionalitäten stattfinden wird. Bis dahin bleibt es den Besitzern un-gestempelter Noten anheimzustellen, sich deutsch-österreichische ab-gestempelte Noten im Wege des Umtausches ungestempelter Noten nach dem jeweiligen Kurse bei der Devisenzentrale in Wien zu be-schaffen. In einzelnen Ausnahmefällen könnte jedoch deutsch-

österreichischen Staatsangehörigen zwecks Vermeidung von Werten über ein jeweilig festgesetztes, befristetes Ansehen ein Umtausch eines geringeren Betrages bewilligt werden. Derartige Ansuchen wären im Wege der deutschösterreichischen Vertretungsbehörden im Auslande durch das Staatsamt für Neubesetz an das Staats-amt der Finanzen zu leiten, das sich die Entsendung darüber vor-behalten hat.

* (Die Uniform der Entlassenen.) Das Gar-nisonkommando erinnert daran, daß die aus dem Heeresdienst entlassenen Militärpersonen ihren Entlassungsanzug (Uniform) oder ihre eigene Uniform auf der Straße nur dann tragen dürfen, wenn die Schulterklappen und Achselstücke, alle Dienstgrad- und sonstigen Abzeichen, Eiben usw. entfernt sind. Das Tragen von Koppel oder ähnlichen Leibriemen ist verboten. Marinemann-schaften ist das weitere Tragen der Mützenbänder, der Tressen an den Jaden, der Kragenschlingen an dem Ueberzieher, der metallenen Jaden- und Ueberzieherknöpfe, sowie der sämtlichen Kermelab-zeichen untersagt. Auf Anordnung des Reichswehrministeriums werden durch Straßenpatrouillen solche Leute festgesetzt, die die unbesetzte Militär- oder Marineuniform tragen. Diese Per-sonen machen sich strafbar.

* (Landwirte, schützt den Winterweizen!) In erschreckendem Grade hat der Steinbrand des Weizens in den letzten Jahren namentlich beim Kleingrundbesitz, aber auch auf größeren Weizenbauflächen, zugenommen. Nicht selten ist die ganze Ernte vernichtet. Schuld daran ist die Unter-lassung oder unsachgemäße Durchführung der Saat-bei-zung! Der Mangel an Kupfervitriol ist keine Entschuldigung. Formadehyd, Marle Hag und Uspulun sind wirksame Ersatzbe-zugs-mittel waren stets zu haben und werden durch die agrilkultur-botanische Versuch- und Samenkontrollstation der Landwirt-schaftskammer, Breslau 10, Matthiasplatz 1, vermittelt.

* (Kriegsgefangenen.) Im Hofpaß Kaiserhof wird am Sonnabend 7½ Uhr Herr Kurt Weidner aus Breslau einen Vor-trag halten über seine Erlebnisse in der Kriegsgefangenschaft. Erst Anfang 1919 ist er aus französischer Gefangenschaft entflohen. Herr Weidner gehörte dem Mannschaftsstande an und wird ge-rade über das Leben der einfachen Soldaten berichten. Näheres ergibt der Anzeigenteil.

* (Kriegsblinden-Führhunde.) Angesichts der dringenden Notwendigkeit, unsern armen blinden Kriegern durch einen vierbeinigen, sicheren Führer wieder zu Lebenslust und Lebensfreudigkeit zu verhelfen, bitten wir, da ja auch ein an-nehmbarer Preis, laut Offerte, von dem Deutschen Verein für Sanitätshunde" gezahlt wird, recht zahlreiche derartige Hunde für den edlen Zweck zur Verfügung zu stellen.

* (Ein schlesischer Katholikentag) findet in Bres-lau im Monat Oktober statt. Die Versammlung soll im Anschluß an das 1200jährige Donatians-Jubiläum stattfinden.

* (Das neue 50-Pfennigstück) weicht wesentlich von den bisherigen Münzen ab. Geplant ist, die neuen Stücke in Aluminium auszuführen zu lassen. Was das Neudesign betrifft, so befindet sich oben auf der Vorderseite mit dem Bande gleichlau-fend die Aufschrift „Deutsches Reich“. Die Mitte der Vorderseite wird wie bei den 10-Pfennigstücken von einer „50“ eingenommen, darunter ist auf einem Schild „Brennia“ zu lesen. Unter dem Schild befindet sich die eingedruckte Jahreszahl 1919. Die Rückseite weist lediglich ein Garbensymbol mit vollen Ähren auf, das in der Mitte von einem Band durchzogen wird, auf dem der für unsere Zeit so beherzigenswerte Spruch zu lesen ist: „Sich regen, bringt Segen“. Die Schrift ist gotisch gehalten, der Umfang der Münze etwas größer als der des 10-Pfennig-stückes. Der Rand der Münze soll wie bei den alten 50-Pfennig-stücken gerippt ausgeführt werden. Das Modell ist eine Arbeit von Louis Oppenheim.

* (Eine gewaltige Preissteigerung für Haser.) Das ist das Ergebnis des freien Handels in Haser, der seit Sonn-abend im Gange ist. Die Preise, die am Sonnabend bei Eröff-nung des freien Verkehrs am Berliner Markt bewilligt wurden, betragen für den Atr. 53 bis 58 Mk. für schnelle Abladung, 50 bis 52 Mk. für August und 45 bis 47 Mk. für Septemberlieferung, bewegen sich also ganz außerordentlich über den bisherigen Höchst-preisen. Es wurden in Berlin große Abschlüsse für den Westen Deutschlands getätigt. Mit ziemlicher Sicherheit ist zu erwarten, daß, nachdem der erste dringende Bedarf gedeckt ist, wieder ein erhebliche Preissteigerung eintreten wird, da die Haserermie ein über alles Erwartung glänzendes sein dürfte.

* (Ein schlesischer Architektenkongress) fand Mitt-woch in Breslau statt. Architekt Heinrich Los (Königsberg i. Pr.), Bezirksamtmann von Ostpreußen, berichtete über die Ent-stehung der Deutschen Architektenschaft. Der Architekt als unab-hängiger Bankinhaber dürfe weder den Baugewerksmeistern noch den Bauunternehmern Konkurrenz machen. Die Forderung der freien Architektenschaft müsse sein: ein Recht auf Arbeit für jeden Architekten, entsprechend seinen Fähigkeiten. Dazu bedürfte es eines festen Aufnahmenschlusses aller Architekten. Verbandsdirek-tor Dr. Paul Posener, Volkslehrer (Berlin), besprach die durch die neue Reichsverfassung geschaffene Lage. Der einzelne Architekt befinde sich gegenwärtig in einer wirtschaftlichen Notlage. Das Siedlungsweesen brauche eine Zentralisierung von unabhängigen

künstlerischer und verwaltungstechnischer Seite. Zur Durchführung mannigfacher wirtschaftlicher und sozialer Einrichtungen habe die Deutsche Architekten-Gesellschaft beschlossen, eine gemeinnützige Aktiengesellschaft zu gründen, deren notarielle Errichtung in der nächsten Woche vor sich gehen solle. Mit den beamteten Architekten wolle die Architekten-Gesellschaft gute Beziehungen unterhalten, ebenso mit den Lehrern der Baukunst. Den Studierenden der Architektur solle bereits auf der Hochschule der Sinn und das Verständnis für den praktischen Beruf des Architekten vermittelt werden. Mit den Angestellten solle ein planmäßiges Zusammengehen in gemeinsamen Fragen verabredet werden, ebenso mit den in den Gewerkschaften organisierten Arbeitern. Der Architekt müsse auch in ein Kartell mit den Baugewerksmeistern einsteigen, mit den Baugeschäften andererseits treten. Da aber auch der Architekt gerade der Berufene ist, bei der kulturellen Erschließung der kleinen Orte und des platten Landes mitzuwirken, bei der Hebung der Wohnungsnot und bei der Umstellung der Industrie mitzutun, müsse man ihm Gelegenheit geben, am öffentlichen Leben in Staat und Kommune mitzuarbeiten. Am Nachmittag fand eine Sitzung des Bezirkes statt.

* (Deutscher Privatbeamten-Verein Magdeburg.) Mitglieder des genannten Vereins aus Hermsdorf (Kynast) und Schreiberhau hatten sich vor Kurzem in Petersdorf im Hotel Slesia zahlreich versammelt. Die Hauptverwaltung des D. B.-Vereins hatte ihren Geschäftsführer für Schlesien Herrn Rattke aus Breslau entsandt, der von dem Gedanken ausgehend „Organisation ist die Forderung unserer Zeit“ einen Vortrag über die sozialen und wirtschaftlichen Ziele des Vereins hielt. Herr Rattke führte u. a. aus, daß der Verein bestrebt sei, eine einheitliche und zielbewusste Privatbeamtenbewegung herbeizuführen, für Verbesserung der staatlichen Versicherung, für Hebung des Standes und des Ansehens der Privatbeamten einzutreten, die Interessen der Privatbeamten in der Steuergesetzgebung wahrzunehmen, Rat in Rechts- und Wirtschaftssachen zu erteilen und vieles mehr. Eine lebhaftc Aussprache der Erschienenen führte zu dem einstimmigen Beschlusse der Gründung eines Zweigvereins des Deutschen Privatbeamten-Vereins Magdeburg unter dem Namen: „Zweigverein Kynast Sib Hermsdorf (Kynast)“. Beitrittserklärungen nimmt der Kassierer des Vereins, Herr Emil Voigt in Hermsdorf, Giersdorferstraße entgegen. — Im Anschluß hieran verweisen wir auf eine Anzeige der Geschäftsstelle des Reichseinheitsverbandes für Schlesien und Posen in der heutigen Nummer.

* (Das überwiesene amerikanische Schweinefleisch) ist zwar in Breslau auf Trichinen untersucht worden, jedoch wird empfohlen, es nur in gut gekochtem oder gebratenem Zustande zu genießen.

* (Die Talssperre bei Mauer) hatte vom 1. bis 15. August einen durchschnittlichen Zufluß von 9,85 Kubikmeter in der Sekunde und einen Abfluß von 13,75 Kubikmeter.

* (Österreichische Seimkehrer) erhalten rückständige Gebühren von der Seimkehrliquidationskommission Nr. 7 in Waldenburg-Gorkauer Bierhalle, Eingang Schaeßstraße Nr. 21. Beginn der Auszahlungen am 21. August. Die Kommission bleibt in Waldenburg bis einschließlich 29. August.

* (Bewegung der Bevölkerung und Wohnungszunahme.) In der Woche vom 11. bis 17. August betrug der Gesamtzu- und Abgang 202, der Abgang 140 Personen. Die Bevölkerungsziffer hat demnach um 62 zugenommen und beträgt jetzt 22174 Personen. In derselben Zeit wurden 50 Personen innerhalb der Stadt umgemeldet und 8 Ehen geschlossen. Beim Wohnungsnachweis wurden an- und abgemeldet: 1 3-Zimmerwohnung, fünf 2-Zimmerwohnungen, eine 1-Zimmerwohnung und 6 möblierte Zimmer.

* (Die Abreise der Fremden aus dem Riesengebirge) hat angesichts der drohenden Verkehrshemmnisse in den letzten Tagen, namentlich aber seit gestern früh einen großen Umfang angenommen.

* (Das Eisenerz Kreuz 2. Klasse) wurde dem Schützen Walter Koch, dritten Sohn des Schriftsetzers Koch im Voten a. d. R., verliehen.

* (Schreiberhau, 21. August, (Verschiedenes.) Eine Gemeindevertreter-Sitzung findet morgen Freitag im Gasthof zum Radenfall statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Regelung der Gemeindefinanzverwaltung, ferner ein Antrag auf Ermäßigung der Kohlenpreise für die ärmere Bevölkerung (pro Mr. 1,25 Mr.) und ein Antrag von Frau Kommerzienrat Hoffmann-Hirschberg betr. Abtretung ihres Wasserleitungsgrundstückes an die Gemeinde. — Der Demokratische Verein hält morgen abends 8 Uhr im Hotel Mariental eine Mitgliederversammlung mit wichtiger Tagesordnung ab. — Es sei darauf hingewiesen, daß die Abgabe ab 27. ab Ober-Schreiberhau nach Hirschberg und an 28. Ober-Schreiberhau von Hirschberg Werktags verkehren. Nur an Sonn- und Festtagen fallen sie aus. — Regierungsrat Dr. Gerde aus Breslau kaufte eine zwei Moränen große Parzelle am Buchenweg von Frau Kobl, um daselbst ein Wohnhaus zu bauen. Herr Bieler verkaufte seinen Gasthof „zur Abendburg“ an Herrn Fritz König aus Annaberg, Kreis Ratibor.

k. Vertheilungsdorf, 21. August. (Wälder Bullen.) Auf dem hiesigen Rittergut sollte ein Bulle von einer Koppel zur anderen gebracht werden. Das Tier wurde wütend und griff seinen Feller und den herbeieilenden Inspektor an. Beide konnten sich

indes noch in Sicherheit bringen. Scheinbar beruhigt, ließ sich das Tier in eine Koppel bringen. Dort stürzte es sich auf den mackenden Viehschleifer und bearbeitete ihn derart mit den Hörnern, daß der Mann schwer verletzt liegen blieb. Frauen eilten herzu und vertrieben das Tier. Auch eine Frau durch Anrücken des Bullen Verletzungen davon.

§ Schönau, 18. August. (Verteilung der Kreisabgeordneten.) Eine prinzipiell wichtige Verwaltungssache beschäftigte den Bezirks-Ausschuß zu Liegnitz in der letzten Sitzung, in der der neue Regierungspräsident Büchting zum ersten Male den Vorsitz führte. Es lagte der Stadtverordnetenvorsitzer Traugott Scholz in Schönau a. R. wider den Kreisrat zu Schönau auf Unwirksamkeit eines Beschlusses über Verteilung der Kreisabgeordneten. Im Kreise Schönau bilden die Städte Schönau mit 1750 und Kupferberg mit 560 Einwohnern den Wahlverband der Städte. Bei der Neuwahl des Kreisrates im Frühjahr dieses Jahres hatte der Kreisrat in Schönau die auf den Wahlverband der Städte entfallende Zahl von 2 Kreisabgeordneten unter Beibehaltung des bisherigen Zustandes auf die beiden Städte Schönau und Kupferberg dergestalt verteilt, daß jede Stadt einen Abgeordneten zu wählen hat. Hierdurch fühlte sich die Stadtverordneten-Versammlung in Schönau beschwert und lagte auf Aufhebung des Beschlusses und auf Bildung eines Wahlbezirks für Schönau und Kupferberg ohne Verteilung der Kreisabgeordneten auf die einzelnen Städte. Es wurde ausgeführt, daß die Städte Schönau und Kupferberg zusammen 2310 Einwohner hätten, entfielen auf einen Abgeordneten 1155 Stimmen. Berde davon zunächst ein Abgeordneter auf Schönau gerechnet, so bleiben von Schönau's Einwohnerzahl noch 565 Stimmen übrig, während Kupferberg insgesamt nur 560, also weniger Stimmen habe, so daß der Stadt Schönau auch der Anspruch auf den zweiten Abgeordneten zustehe. Auch würde davon ausgehen sein, daß die Abgeordneten aus Schönau die gleichartigen Interessen wahrnehmen würden, wie die aus Kupferberg. Endlich spricht die Billigkeit dafür, daß es der Stadt Schönau nicht unmöglich gemacht werde, den zweiten Kreisabgeordneten im Wahlverbände der Städte zu stellen. Kupferberg mit seinen 560 Einwohnern erreiche nicht einmal die Hälfte der auf einen städtischen Abgeordneten entfallenden Stimmen. Der besagte Kreis-Ausschuß berief sich, indem er die Zurückweisung der Klage beantragte, auf § 92, Absatz 3 der Kreis-Ordnung, in welchem es heißt: „In einem Kreise neben anderen großen Städten nur eine Stadt vorhanden, welche nach ihrer Seelenzahl nicht einen Abgeordneten zu wählen haben würde, so ist derselben gleichwohl ein Abgeordneter zu überweisen.“ — Der Bezirks-Ausschuß wies die Klage der Stadt Schönau teilweise ab und sprach aus, daß die vom Kreisrat vorgenommene Verteilung eines Abgeordneten an die Stadt Kupferberg zu Recht erfolgt sei. Demgegenüber konnten Billigkeitsgründe, wie sie vom Kläger vorgebracht worden sind, und deren Beirätbarkeit schließlich dahingestellt bleiben kann, nicht in Betracht kommen.

l. Schönau, 20. August. (Verschiedenes.) In der gestern abgehaltenen Stadtverordneten-Versammlung wurden den Sparkassenbeamten 2100 Mr. besondere Vergütungen für die Arbeiten bei der Zeichnung der Kreditsanleihe bewilligt. 12 Adresszellen werden unter Erhöhung des Pachtzinses um 25 Prozent wieder verpachtet. Der Erhöhung der Beiträge an die Feuerwehr-Anfallkasse wird zugestimmt. Desgleichen der Erhöhung der elektrischen Strompreise für Licht von 60 auf 75 Pfa. für Kraft von 35 auf 50 Pfa. für die Kilowattstunde. Der Beitritt zur Wirtschaftsgemeinschaft in Breslau wird abgelehnt. Ausstattungsgegenstände der Stützwehr sollen veräußert oder verrentet werden. Ein Antrag auf Weiterführung zweier Personenzüge von Goldberg bis Schönau fand keine Unterstützung, jedoch soll dahin gewirkt werden, auf der Bahnbachbahn gemischte Abgabe als Ersatz für die ausgefallenen Personenzüge zu erlangen. Die Neuwahl der unbesoldeten Magistratsmitglieder wurde auf den 26. August festgesetzt. — Das auf der Bahnhofstraße belegene Säckelische Hausgrundstück ging in den Besitz des Wagenfabrikanten Alster über. — Hier konnte ein 2½ Mr. schweres Schwein beschlagnahmt werden, das drei Handelsleute aus Hirschberg und Gumnardorf, die vom Hainauer Pferdemarkt gekommen waren, in Goldberg gekauft und hier in einem Stall abgeschlachtet hatten.

Rothenburg O.-L., 20. August. (Wohnungsbau.) Hier werden fünf große Siedlungs-Doppelwohnhäuser errichtet.

m. Greiffenberg, 21. August. (Verschiedenes.) Bei der Firma Viehweger und Schmidt, Eisengießerei, sind sämtliche Arbeiter in den Ausstand getreten, weil die Firma einen Arbeiter entlassen hat. Die Streikenden fordern die Wiedereinstellung dieses Mannes. — Von der Viehkoppel des Dominikus Baumgarten ist in der Nacht ein Ochse gestohlen worden. Die Gutsverwaltung setzt eine hohe Belohnung für die Herbeischaffung des wertvollen Tieres aus. — Die Oberförsterei zu Welfersdorf ist an Herrn Erhard Köhler verkauft worden.

b. Liebau, 21. August. (Städtisches. — Kleinbahnprojekt.) In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde beschlossen, einen Eisenbahnwagen zum Heranschaffen von Kohle und Lebensmitteln für 11500 Mr. zu kaufen. Die Stadt hat seiner Zeit dem Verein der Justizbeamten einen Platz am heiligen Berge an der Ullersdorfer Straße kostenlos mit der Bedingung überlassen, daselbst für den Verein ein Erholungsheim zu bauen. Die Stadt wird nur die Bedingung stellen, daß in nächster Zeit mit dem Bau begonnen werden muß, sonst verfiel die Stadt

anderweitig über den Platz. — Am Montag fand hier eine Interessentenversammlung statt, wozu Bau einer normalspurigen elektrischen Kleinbahn von Liebau bis Dittersbach stattfand. Während des Krieges hatten die Vorarbeiten geruht. Der Vertreter der Baufirma Drenstein & Koppel erläuterte die Linie der Bahn. Dieselbe geht von der nördlichen Seite des Liebauer Böhnhofs aus, hat Anschluss an die Jellulose und die Ziegelwerke, wendet sich dann nach Buchwald und geht dann auf der rechten Seite des Goldbachtales bis Herrnsdorf städt., um sich dann nach Dittersbach zu wenden. Vorläufig soll der Bau nur bis Herrnsdorf ausgeführt werden. Die Kostenschätzungen müssen ganz neu bearbeitet werden. Der Vertreter des Landratsamtes Regierungsrat Friebau, wohnte der Sitzung bei und brachte dem Projekte das größte Interesse entgegen.

Bunzlau, 21. August. (Streifzüge.) Wegen Ausbleibens der Kohlenlieferungen musste die große Leinwandfabrik von Hoffmann & Co. den Betrieb einschränken und etwa 100 Arbeiter entlassen; die übrigen Leute werden vorläufig mit Notarbeiten beschäftigt. Auch bei den vielen Bunzlauer Löpserien macht sich der Kohlenmangel entsprechend bemerkbar, und den Betrieben droht die Notwendigkeit baldiger Stilllegung.

W. Görlitz, 21. August. (Verbrechen?) Gestern wurde auf dem Moser Exerzierplatz von einem Soldaten eine männliche Leiche in einem Graben aufgefunden. Die Leiche, die stark aufgedunsen war, war mit Gras bedeckt, welcher Umstand auf ein Verbrechen schließen lässt.

Breslau, 20. August. (Gänzliche Einstellung des städtischen Straßenbahnverkehrs.) Die städtische Straßenbahn stellte heute nachmittags 4 Uhr den Betrieb bis auf weiteres gänzlich ein. Die Gräbischer Bahn wird dagegen vorläufig ihren Betrieb aufrecht erhalten; wie lange, ist jedoch ungewiss, da alles von der weiteren Zufuhr von Heizmaterial abhängt, diese aber infolge des oberschlesischen Streiks sehr in Frage gestellt ist. Ueber die Einschränkung von Strom und Gas für gewerbliche Zwecke und die Nacht wird städtischerseits heute Bescheid gefasst werden.

Gerichtssaal.

Strafkammer in Girschberg.

d. Girschberg, 19. August.

Der Bouragehändler Friedrich S. war vom hiesigen Schöffengericht zu 5 Tagen Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe verurteilt worden, weil er 7 1/2 Zentner Weizen in die Giersdorfer Mühle zum Mahlen geschickt hatte, welcher unterwegs beschlagnahmt wurde. Bei der Hausdurchsuchung wurde noch 1/2 Sack Weizenmehl, 7 1/2 Zentner Hafer und 1 Zentner Roggen vorgefunden. Bei der Eigenschaft des Angeklagten als Bouragehändler war das Gericht der Überzeugung, daß er Schleichhandel betrieb. Die Berufung wurde auf Kosten des Angeklagten mit der Maßnahme verworfen, daß es bei 5 Tagen Gefängnis verbleibt, die Geldstrafe aber auf 500 Mark herabgesetzt wurde.

Den Rouleuren Otto S. und Eduard R. aus Petersdorf waren Kleidungsstücke entwendet worden, welche sich einige Tage darauf bei einem mit ihnen in der Fabrik beschäftigten Arbeiter fanden. Sie verprügelten diesen, wurden aber vom Schöffengericht von der Anklage der Körperverletzung freigesprochen, der Staatsanwalt legte Berufung ein. Die Strafkammer verurteilte beide jeden zu 5 Mark Geldstrafe.

Diebstahlschwindereien verübte der Knecht Wilh. Kranke in Verbitsdorf, Straubitz und anderen Orten der Umgegend. Der Angeklagte ist ein vielfach, auch mit Zuchthaus verurteilter Mensch. Die Strafkammer verurteilte ihn wegen Verurteiles im Nachhinein in 4 Fällen, sowie schwerer Urkundenfälschung in einem Falle, zu einer Gesamtstrafe von 5 Jahren 6 Monaten Zuchthaus.

Die Stempel der Buttermaschine entfernt und geminiert, sowie zu wenig Milch an die dortige Molkerei abgeliefert hatte die Stellenbesitzerin Ida B. aus Falkenbain und war hierfür vom Amtsgericht Schönau mit 100 Mark bestraft worden. Die Angeklagte erhob Einspruch, welchen sie aber heute als ausichtslos zurücknahm.

Der Fabrikarbeiter Paul S. aus Petersdorf fälschte bei der Kartoffelabgabe die erhaltene Kartoffelkarte, indem er die darauf verzeichneten 60 Pfund in 90 umänderte. Er wurde zu einer Woche Gefängnis verurteilt.

Kunst und Wissenschaft.

× Eine neue deutsche Nordpolarexpedition. Dr. Reibtski-Danzig hat in Gemeinschaft mit Dr. Walter Geisler eine neue deutsche Nordpolarexpedition entworfen, wobei Flugzeuge vom Startpunkt des Polarflusses ab die weiteren Forschungen übernehmen sollen.

Tagesneuigkeiten.

× **Verhaftung einer Einbrecherbande.** Die Kriminalpolizei in Kassel hob ein Einbrecherneß aus und verhaftete sieben Männer und eine Frau, die in der letzten Zeit die großen

Einbrüche in Kassel und in Bad Wildungen verübt und Seidenwaren, Kleiderstoffe, Raigaretten und Spirituosen im Werte von über einer Viertel Million Mark geraubt hatten.

Ueber einen schönen Erfolg der deutschen Technik berichten die schwedischen Zeitungen: Die schwedische Staatsbahnverwaltung plant die Ueberbrückung eines breiten Wasserarmes in Stockholm mit einer Eisenbahnbrücke. Wegen der ungünstigen Untergrundverhältnisse und der geforderten Offenhaltung eines Großschiffahrtsweges handelt es sich um eine besonders schwierige Aufgabe, weshalb die genannte Behörde sich zu einem internationalen Wettbewerb entschloß. Es liefen insgesamt 33 Entwürfe ein. Von den vorgelegenen 3 Preisen fielen der erste und dritte auf deutsche Firmen. Die Verfasser des mit dem ersten Preise gekrönten Entwurfs sind: Maschinenfabrik Augsburg-Münchberg, Carl Gustavskovs Dampfkraft & Wärmemittel A.-G., Friedrich a. Rhein. Den dritten Preis erhielt das Projekt der Firmen: Friedrich Krupp A.-G., Essen und Grün & Bilfinger A.-G., Mannheim.

Letzte Telegramme.

Die Lage in Oberschlesien.

W. Laurahütte, 21. August. Am Abhau 0 keine besonderen Vorfälle. In der Nacht Unruhen. Ein Bataillon der Marinebrigade ist um 1.30 Uhr gestern nachmittags in Laurahütte eingetroffen. Am Nachmittag wurde Morgenroth nach Wassen durchsucht; das Ergebnis steht noch aus. Bei einer Unternehmung bei Scharlen und bei Biekar wurde auf die Truppen von der polnischen Front (wahrscheinlich von Gensdel) gefeuert. Von unserer Seite wurde das Feuer wirksam erwidert. Ein Mann von uns wurde schwer verwundet. Das Ergebnis der Einfälschung blieb noch aus. Einzelne Gruben beginnen die Arbeit wieder aufzunehmen.

W. Kattowitz, 20. August. Vorgestern wurde von den Truppen in unbekanntem Gelände, um Verluste durch Nachtlämpfe zu ersparen, der Kampf mit Anbruch der Dämmerung abgebrochen. Die gestern morgen von neuem eingefesteten Kampf um den Rilschacht und Bogutschütz und um Myslowitz und Eichenau haben vollen Erfolg gehabt. Gestern mittags benannten die Insurgenten auf der ganzen Linie zu weichen. Gegen 4 Uhr war der ganze rechte Flügel von Myslowitz, von Mitte Schoppinich und Rosdzin genommen. Die Grenze zwischen Laurahütte und Myslowitz ist gestern abend von unseren Truppen besetzt worden. Auch die in Myslowitz von den Aufständigen eingeschlossene Abteilung ist aus ihrer unangenehmen Lage befreit worden. Für die Sicherung der Stadt Kattowitz ist endgültig Gewähr geleistet.

W. Beuthen, 20. August. In Orzegow wurden bei dem dort befindlichen polnischen Truppen, 7 Gefangene gemacht, 13 Gewehre, mehrere Handgranaten und Telefonapparate sind gestohlen worden. Gestern abend wurde ein Lastauto auf dem Wege von Deutsch-Biekar nach Beuthen, von polnischen Banditen beschossen. Ein Gefährt der in Scharlen befindlichen Truppe gab zur Befreiung 3 Schüsse ab, von denen der Bänder des letzten Schusses nach Beuthen flog, und ein Haus leicht beschädigte.

In Laurahütte veruchte heute früh gegen 8 Uhr, ein Bande von 6 Personen, einen Wagen mit Soldaten zu überfallen. Die Soldaten wurden vorher gewarnt. Die Banditen wurden festgenommen.

Die Polen verlangen Genugtuung!

Kw. Berlin, 21. August. Der D. Z. zufolge haben die Polen an die deutsche Regierung eine Note gerichtet, worin der Vorwurf der Grenzverletzung erhoben wird. Ein deutscher Pfleger habe Myslowitz überfallen und mehrere Einwohner durch abgeworfene Bomben verletzt. Es wird Aufklärung und Genugtuung verlangt.

Heimkehr der Kriegsgefangenen.

rz. Ludwigshafen, 21. August. In der Schweiz und im Saargebiet sind in der letzten Woche weitere Flüge mit deutschen Kriegsgefangenen, zusammen etwa 3000, eingetroffen.

Schwierige Verhältnisse in Hof.

W. München, 21. August. Die Korrespondenz Hoffmann meldet amtlich: Ueber die Verhältnisse in Hof sind seit einiger Zeit in der Presse und in Berlin sehr einseitige, stark übertriebene Darstellungen verbreitet worden, die nicht unwiderprochen bleiben dürfen. Richtig und auch in Regierungskreisen längst bekannt ist, daß in Hof und seiner industriellen Umgebung schwierige politische Verhältnisse bestehen und daß zusammenhängend damit, sich die Fäden der Spartakusbewegung nach Hof ziehen, dagegen ist die öffentliche Ruhe und Ordnung in Hof zur Zeit völlig gewahrt. Die Alarmanachrichten über Zwischenfälle, Waffenschmuggel und Waffenhandel sind unbegründet. Ebenso unrichtig sind auch die Behauptungen, der bayerische Staat künmere sich nicht um die Dinge in Hof. Die Regierung ist über die Verhältnisse daselbst ständig unterrichtet. Sie wird, wenn sich tatsächlich die Notwendigkeit zu außerordentlichen Sicherheits-

maßnahmen ergehen sollte, auch nicht zögern, rasch und entschlossen einzugreifen und hat entsprechende Vorbereitungen getroffen.

Erzherzog Josef tritt zurück.

wb. Wien, 21. August. Die Blätter melden aus Budapest, daß sich nach langen Verhandlungen Erzherzog Josef bereit erklärt habe, von seinem Posten als Berater zurückzutreten, und daß er das Ergebnis der Wahlen als Privatmann abwarten wolle. Das neue Kabinett wird ein Koalitionskabinett sein.

Standrecht über Ungarn.

wb. Budapest, 20. August. Nach einer Meldung des Chourler della Sera ist über ganz Ungarn das Standrecht verhängt worden.

Die Schantungfrage.

wb. Washington, 21. August. Laut Pressebüro Radio meldet Newyork World, daß Japan an China von neuem die Warnung gerichtet habe, daß Unruhen auf der Schantunghalbinsel schonungslos unterdrückt werden würden.

Ratifizierung durch den belgischen Senat.

tt. Haag, 21. August. Nach einer Meldung aus Brüssel hat der belgische Senat das Friedensabkommen ratifiziert.

Panxing gegen den Völkerbund.

wb. Amsterdam, 21. August. „Daily Herald“ meldet aus Paris, daß sich der Staatssekretär Panxing endgültig gegen die Teil-

nahme Amerikas am Völkerbund in seiner augenblicklichen Form ausgesprochen habe.

Posten und Auto.

no. Berlin, 21. August. In der vergangenen Nacht schloß in der Tiergartenstraße ein militärischer Posten auf ein Auto, das nach seiner Meinung auf seinen Anruf nicht schnell genug stehen blieb. Die darin befindliche Tochter des Bankprokuristen Dr. Glomer wurde getötet, während eine Schwester sowie der Hausheimer Wadearzt Dr. Friedländer schwer verletzt wurden. Gegen den Posten wurde ein gerichtliches Verfahren eingeleitet.

Der Leichenfund auf dem Exerzierplatz.

wb. Götting, 21. August. Nach den bisherigen Ermittlungen über den Mord auf dem Moyer Exerzierplatz ist mit ziemlicher Bestimmtheit anzunehmen, daß es sich um einen Mord handelt, der bereits in der Nacht zum 2. August verübt wurde. Der Ermordete ist ein junger Handlungsgehilfe, der bei der hiesigen Firma O. Strassburg tätig war.

Wetterwarte der Oberrealschule.

(835 m Seehöhe.)	20. August	21. August
Luftdruck in mm	738,1	731,8
Luftwärme in °Cess. 8 Uhr vorm.	+ 22,3	+ 21,5
" " " 2 Uhr nachm.	+ 24,8	+ 26,3
" " " höchste	+ 29,5	—
" " " niedrigste	+ 18,3	+ 16,9
Feuchtigkeit in Proz. 8 Uhr vorm.	42	50
Niederschlagsmenge in mm	—	—

Gut erhaltene Fässer und Tonnen

zu kaufen gesucht. Ab. Süßmilch, Cunnerrsd., Bergmannstr., Schubertg.

Ein Waldheber,

neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. Gest. Off. mit Preisangabe erbittet W. Klein, Baumunternehm. Petersdorf i. R., Kolonie Gartenberg.

Eine gut erhaltene Schuh.-Maschine

wird zu kaufen gesucht v. G. Ludwig, Schuhmachereister, Ketschdorf a. d. Rahn.

Kinderdrachbettstelle zu kaufen gesucht. Offert. unter H 550 an die Expedition des „Boten“ erb.

Gebrauchte Dezimalwaage

mit Gewichten zu kaufen gesucht. Gemeinde Hohenwiese.

Goldene Herrenuhr

zu H. gef. Off. m. Nr. u. V C 518 an d. „Boten“.

4rädiger Handwagen,

ca. 10 Btr. Tragkraft, zu kaufen gesucht. Offertien unter K N 486 an d. Exped. d. „Boten“.

Büromöbel,

gebraucht, aber gut erb., zu kaufen gesucht. Offertien unter L A 520 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Brautpaar sucht zu kauf.:

Gut erhaltenes Speisezimmer oder Salon, fow. Schlafzimmer, Chaiselons, und Teppich. Gestäl. Angebote unter H 420 an die Expedition des Boten erbeten.

Bandsäge,

gebr., gut erhalten, ganze Höhe nicht über 2,15 m, Sägerollen 550—650 mm, f. Fußbetrieb, jedoch auch für Motorbetr., mit Fest- und Freischiebe, außengehend, bald zu kaufen gesucht. Angebote unter J O 529 an die Expedition d. „Boten“ erbeten.

Ein Klapp-Zylinder, Größe 53—54, zu kaufen gesucht. Offert. u. D 416 an d. Exped. d. „Boten“.

Leere gebrauchte Säcke zu leihen od. kauf. gesucht. Offertien erbittet K. Walter, Cunnerrsdorf, Bergmannstraße 1a.

Ein Piano od. Flügel

zu kaufen gesucht. Off. an Gertrud Medopil, Pension Am Waldesbaum, Ober-Schreiberhan.

Wiesen- u. Kleeheu

in Wagonladungen kauft jed. Quantum ab allen Stationen S. Jonas, Reiffe. Gear. 1858. Tel. Nr. 57 u. 122.

Eine blüh. Wachsblume zu vl. Bayernstraße 28, r.

Fidreue Bretter,

Tischlerware, 1 Zoll stark, 5 m la., ca. 10 obm, frei hier zu verkaufen. Offertien unter R G 536 an d. Exped. d. „Boten“.

Gut erh. selbar. Hof f. mittl. Figur, alte, gute, gespielte Geige, Konzertstücker zu vl. Freischwinger tausche für bessere Stühle. Arnsdorf i. R. Nr. 77.

Besenruten

zu verkauf. Cunnerrsdorf, Dorfstraße 162.

Damenfahrrad

mit dopp. Ueberleitung u. Gummibereifung.

Herrenfahrrad,

5 Dührer, 1 Dahn zu verkaufen Kasino Talsperre Mauer.

Ein guter Paletot,

auf Seide gearbeit., starke Fig., ein Brad, mittlere Figur, zu verkf. Adolf Kaele, Maheschäft, Bähn. Goldbergger Str. 79

Gut erh. eif. Blumentisch, Malerstaffel, kleines Lesegemälde, Garten-Croquet zu verkf. Kaiser-Friedrich-Straße Nr. 7, 1. Etage.

Gut erhaltene Damen - Blüschhüte, 1 Kinderbettstelle zu vl. Bahnhofstraße 25.

Trichterloses, gutes Grammophon mit Platt. billig zu verkaufen D oberbera 2, bart.

Gute schw. Dose zu verkf. Brickerstr. 11. II. r.

Mignon-Schreibmaschine

neu, ohne Übung sofort zu schreiben, für 240 Mark zu verkaufen. Kurt Jaesch, Ober-Schreiberhan.

Bettst. m. Matr., Wascht. mit Marmorvl. u. Treppenkäuser in St. zu verkf. Cunnerrsdorf, Bahnhofstraße 13. part., r.

Zwei gebrauchte Dreschmaschinen,

gut durchrepariert, für Göpel- od. elektrischen Antrieb, hat preisw. abzugeben Kurt Erdmann, Dpl.-Ing., Seidorf i. R., Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen. Tel. Amt Arnstd. Nr. 16.

Kleiner Grudeofen,

fast neu, preiswert zu vl. Agnetendorf, Villa Eilfen.

Eine dunkle Mah.-Schlafstube-Einrichtung, gebr., mit 2 neue helle Bettstell. mit Matratzenrahmen zu verkaufen. Besichtigung: nachm. 3—5 Uhr. Off. u. S P 515 an den „Boten“.

Drentsches, helle, gestreifte und Dreschhofen, Sommer-Litewka zu verkaufen Dunkle Burgstr. 10.

Herrenrad mit noch guter Gummiber. preiswert zu verkaufen. Reinhold König, Waltersdorf b. Lahn.

Neu gibt ab

Cernsdorf u. R., Warmbrunner Straße 26.

W. wollene R.-Bade zu verlaufen (6—8 Jahre) Bahnhofsstraße 33b. vl.

Jungbier empfiehlt

Brauerei „Langes Haus“ Grünlohl zu verkaufen Sand Nr. 24

Verkaufe bald einen Spazierwagen,

2 Paar Herdengereite und 1 Teigtellmaschine, 2 eif. Träger, a 2,65 m l., u. verschied. altes Eisen, W. Köhler, Querbach i. Mergerbinn.

Gut erh. weif. Oberkand,

Kragentw. 38/39, zu kauf. gesucht. Off. unt. O 545 mit Preis an die Exped. des „Boten“ erbeten.

3 neue, reinf. Damen-Semden, sehr schön gearb., f. 45 M das Stück zu vl.,

Off. unter H 554 an die Expedition d. Boten erb.

Gute, alte Geige

zu verlaufen, 224 Jahre alt, in tadellos. Zustand. Preis nach Uebereinkunft. Anfragen unter V 432 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Landauer,

recht gut erhalt. Wagen, zu verlaufen. Ronge, Fischbach i. Nisch.

Grauer Kinderfordwagen mit Verbed verläuflich. Off. u. C 398 a. d. Boten.

Gut. photogr. Apparat,

9412, Anastigmat, mit allem Zubehör, preiswert zu verlaufen Strauß Nr. 13, parletter.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes für den politischen Teil, d. i. bis zur Rubrik „Was Stadt und Provinz“: Schriftführer Hans Werth für den übrigen Teil: Walter Decker für die Inserate, Director H. Klein. Verlag und Druck: Willem-Gesellschaft „Botte aus dem Riesengebirge“ (H. Klein), Jähnisch in Hirschberg i. S.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen hochachtungsvoll

Paul Wienecke u. Frau Charlotte,
geb. Leuschner.

Hirschberg i. Schl., den 19. August 1919.

**Liesel Kögel
Fritz Rummel**

Verlobte.

Hermadorf, Hirschberg,
17. August 1919.

**Fritz Hirschstein
Elisabeth Hirschstein**

geb. Winkler

Vermählte

Hirschberg, August 1919.

Dankfagung.

Für die wohlthuenden Beweise herzlichster Teilnahme und die reichlichen Kranzspenden beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter und Großmutter

Anna Springer

sagen wir allen Verwandten und Bekannten, sowie Herrn Pfarrer Lübeckens für die trostreichen Worte herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Baurat Wolf, sowie sämtlichen Herren des Bauamts; desgleichen der Fabrikleitung der Hirschberger Papierfabrik, Herrn Rhomatisch und Herrn Böhler, sowie dem Arbeiterpersonal obiger Fabrik.

Der tieftrauernde Gatte

Ernst Springer nebst Kindern,

Hirschberg, den 21. August 1919.

Dankfagung.

Für die so überaus zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme, die herrlichen Kranzspenden, sowie das Grabgeleit bei dem plötzlichen Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, sprechen wir hier durch unseren herzlichsten Dank aus, da außerstande, jedem Einzelnen zu danken.

Besonderen Dank Herrn Pastor Papke für die trostreichen Worte am Sarge der teuren Entschlafenen, dem Maschinenbauer-Gesangverein für die erhebenden Gesänge, sowie den Herren Direktoren und Beamten der Cellulosefabrik Gumnitzsdorf für die Ehrung.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen
Familie Hermann Diehr.

Hirschberg i. Schl., den 21. August 1919.

Ich habe mich in Alt-Kemnitz als

Tierarzt

niedergelassen und wohne zunächst im Gerichts-
kratscham bei Herrn Runge, Fernsprecher 43.

Alt-Kemnitz, d. 10. Aug. 19.

Dr. Richard Puff,

Tierarzt u. Oberveterinär d. Res.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise inniger Liebe und Teilnahme und für die herrlichen Kranzspenden bei der Beerdigung meines lieben, treuen Gatten, unseres unergötlichen, guten, braven Vaters
des **Biegemessers**

Heinrich Krause

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir der Freiwilligen Feuerwehr und dem Gesangsverein, sowie Herrn Pastor Schmarow für die überaus trostreichen Worte am Grabe.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Hartau, den 21. August 1919.

„Schlumm're sanft“

am Todestage unserer vielgeliebten, herzenguten und treuherzigen Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter

der Handelsfrau

Ernestine Gottwald

geb. Häring.

Sie starb am 22. August 1918 im Alter von 73 Jahren.

Nun, liebe Mutter, heut vor einem Jahr
Legten wir Dich auf die Totenbahn,
In schwerer Zeit hast Du verlassen
All, was Dir lieb und teuer war.

Du freustest Dich schon auf den Frieden,
Doch Du hast Dich umsonst gefreut.
Der Friede kam, als Du verschieden,
Der ew'ge Frieden lacht Dir heut.

Nun, liebe Mutter, danken wir Dir heut
Für Deine große Liebesmüh,
Und ging die ganze Welt in Trümmern,
Vergessen werden wir Dich nie.

Du warst beliebt auch außer'm Hause
Und ist der Wunsch drum allgemein,
Daß Dir die stille Erdenklaus
Möge eine süße Ruhstatt sein!

Gewidmet von Deinem trauernden Gatten
Gottlieb Gottwald und Familie
Kleinwächter.

Hermisdorf u. Rynast, den 22. August 1919.

Wenn die Diebstähle auf meinem an der Verbitzdorfer Chaussee, neben dem sogenannten alten Sandloch gelegenen, ca. 5 Morgen großen Kartoffelfelde so weiter gehen wie jetzt, brauche ich im Herbst nicht mehr ernten. Daher übergebe ich von jetzt ab jeden, der beim Diebstahl betroffen wird, unwiderrüflich dem Gericht. Auch habe ich die zuständigen Behörden darauf aufmerksam gemacht. Wer also keine unangenehmen Folgen haben will, der lasse das Stehlen.

Hugo Herrmann, Sechshütte.

Fleisch = Verkauf.

Anfolge der verschiedenen größeren Auktellungen an Frischfleisch, Wotelsfleisch, Speck und Fett muß die Verkaufszeit durch die Fleischer geändert werden. Wir bestimmen daher, daß der Verkauf von dieser Woche an nicht erst Sonntag v., sondern schon Freitag nachmittag von 9 Uhr an beginnt. Die Reihenfolge in dieser Woche ist daher:

- Gruppe A: Freitag nachmittag von 3-6 Uhr,
- Gruppe B: Sonnabend vormitt. von 7-11 Uhr,
- Gruppe C: Sonnabend vormitt. von 11-3 Uhr.

Magistrat Hirschberg.

In unfer Handelsregister Abteilung A ist am 8. August 1919 bei der unter Nr. 286 eingetragenen offenen Handelsgesellschaft „Hirschberger Mechanische Leinwandweberei Eugen Sachs in Hirschberg“ eingetragen worden, daß der Kaufmann Eugen Sachs aus der Gesellschaft ausgeschieden ist.

Hirschberg i. Schl.,
den 8. August 1919.
Amtsgericht.

Am 21. 3 1919 starb der Renteneinpfänger Ferdinand Schier aus Herisdorf. Bisher sind die Erben nicht ermittelt. Etwaige Erben werden aufgefordert, bis 15. 9. 1919 sich bei dem unterzeichneten Gericht zu 3 VI 202/19 zu melden.
Amtsgericht Hirschberg.

Große freiwillige Versteigerung.

Sonnabend, d. 23. d. M.,
vormittags 10 Uhr
werde ich in Lauban, Hotel „Drei Kronen“, folgende Gegenstände versteigern:

- 1 eichen Speiseszimmer, bestehend aus: Büfett, 1 Anrichte, großen Ausziehtisch, 6 Stühlen (Kindleibstisch).
- 1 Wohnzimmer (Ruhb. Sabali), bestehend aus: 1 Damenschreibtisch mit Sessel, 1 Silberschrank, 1 ovalen Tisch, 1 Tischchen, 2 Stühlen, 1 Sofa, 2 Sesseln (handgestickt), besonderer Entwurf.
- 1 Zimmereinrichtung, bestehend aus: 1 Sofa mit Umbau, 2 Umbau-schränken, 1 Silberschrank, 1 Spiegel mit Stufe, 2 Stühlen und Schiffschen, 1 Tisch u. Salonständer (Aufbewahrungsmöbel).
- 1 offe, gefirniste Zimmereinrichtung, bestehend aus: 1 Sofa, 2 Sesseln, 4 Stühlen, 1 gr. Spiegel mit Stufe, Verstoß, ein Schreibtisch, 1 Sofa Tisch, 1 Klappstuhl.

Joh. Winkler, vereidigter Taxator und Auktionator, Lauban.

Meistbiet. Veräußerung der Bauplätze d. Badeanstalt im Stauweißen zum Abbruch
Sonnabend, den 23. Aug., nachmittags 6 Uhr an Ort und Stelle
Los 1: Entkleidungshalle I,
Los 2: Entkleidungshalle II,
Los 3: Aborthaus, Umzäunung, Fabrikstange,
Los 4: im Wasser befindliche Teile.
Nähere Bedingungen i. Termin.
Barnbrunn,
den 20. August 1919.
Der Gemeindevorstand.

Stadt. Gemüse-Verkauf.

Freitag vormittag von 9-12 Uhr Verkauf von
 frischen Bohnen, 0,50 Mk. je Pfund,
 " Kohlrabi, 0,06 Mk. je Pfund,
 " Welschtraut, 1,12 Mk. je Pfund.
 Nächste Woche Eingang von: Welschlohl, Rotkohl,
 Welschtraut, Mohrrüben usw.
 Magistrat Hirschberg.

Privatangestellte

aller Berufe
der

Reichseinheitsverband

auf gewerkschaftlicher Grundlage
marschiert!

12 Verbände, darunter die größten, sind entschlossen, zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen durch Bildung von Fachgruppen (bei bestimmten Berufen durch Bildung von Berufsgruppen) sich zu vereinigen. Alle Angestellten, ohne Rücksicht auf Berufsart, Berufsstellung und Geschlecht werden aufgenommen. Vollständige parteipolitische und konfessionelle Neutralität.

Jeder Angestellte, der sich zu der Erkenntnis durchgerungen hat, daß nur durch Zusammenschluß aller Kräfte, durch Errichtung eines großen

Reichseinheitsverbandes

die berechtigten Forderungen der Angestellten durchgedrückt werden können, der trete einem der gründenden Verbände, insbesondere dem

Deutschen Privatbeamten-Verein

der seit seinem Bestehen ein Einheitsverband ist und seit langem auf den Zusammenschluß hingewirkt hat, bel. Unterrichtende Drucksachen durch die

Geschäftsstelle für Schlesien u. Posen

Breslau I, Ohlauerstraße 9. - Telefon 6193.

Besondere Einrichtungen:

- | | |
|---|----------------------------|
| Penalonus-, Witwen- und Waisen-Kasson. - Aussteuer-, Lebens-Versicherung. - Kranken- und Begräbnis-Kasse. | Stellenlosen-Unterstützung |
| Stroik-Unterstützung | Stellenvermittlung |
| Gemäßregelt-Unterstützung | Erholungsheime |
| Verlosungszettel | Witwen- u. Waisen-Stiftung |
| Spar- und Darlehenskasse | Rabatt-Vergünstigungen. |
| Sterbegeld | |

Da der Zufluß zu den Talsperren infolge der Trockenheit außerordentlich zurückgegangen ist, wird jetzt ein Teil des vom Provinzial-Elektrizitätswerke verteilten elektrischen Stromes von den benachbarten Dampf-Elektrizitätswerken geliefert.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die nicht unerheblichen Mehrkosten dieses Dampfstromes aufgrund der Verordnung der Reichsregierung vom 1. 2. 19 auf alle Abnehmer gleichmäßig verteilt, besonders in Rechnung gestellt werden und daher um tunlichste Einschränkung des Verbrauches im eigensten Interesse unserer Abnehmer elektrischen Stromes besonders für die Motoren ersucht.

Hirschberg i. Schl., den 20. August 1919.

Elektrizitätswerk des Provinzialverbandes von Schlesien.

Kriegsblinden-Führhunde.

Der „Deutsche Verein für Sanitätshunde“ Zweigstelle Breslau sucht Kriegsblinden-Führhunde. In Frage kommen außer den 4 Diensthundrassen (Dobermänner, Mredale, deutsche Schäferhunde und Rotweiler) auch noch rassefreie Hunde, 50-65 cm Schulterhöhe, 1-3 Jahre alt, keine Käufer, Bildner, Weiser oder Schlämmer. Ob Hund oder Hündin ist gleich. Es zählt der Verein für den Hund 150-200 Mk. Meldungen baldigst an

C. Wagner, Concessastrasse 6, hier.

Wir haben unseren Kleinverkauf wieder aufgenommen.

W. Koerner & Co.,
Echt Stonsdorfer Bitterfabrik,
Cunnersdorf i. Rsgb.

Alleinvertrieb

für geschützten hochatmellen Artikel (Schutz gegen Einbruch) bezirksweise in ganz Schlesien und Polen zu vergeben. Der Artikel ist unbed. Bedürfnis für jedermann und findet steigenden Absatz. Lohnende Existenz gewährleistet. Keine Kaution, kein großes Kapital und Warenlager, keine Branchenkenntnisse erforderlich.

Anfragen von durchaus ernstlichen Interessenten sind zu richten an

Theermann & Co.,
Breslau, Gabigstr. 66.

Heirat.

2 junge Männer im Alter von 27 und 29 Jahren suchen Bekanntschaft mit einem Fräulein von 23 b. 27 Jahren zwecks Heirat. Witwe nicht ausgeschlossen. Offerten unter W 541 an die Expedition des Boten.

Jungeselle, Anfang 30er.

evangelisch, mit fester Lebensstell. u. gut. Erbd., wünscht die Bekanntschaft eines gebildeten, tüchtigen, wirtsch. Fräuleins m. entsprechendem Alter zw. 18. Heirat zu machen. Ausst. u. Verm. erw., auch Mädchen v. Lande. Werte Off. mit Bild, welches sofort zurückgesandt wird, unter V 540 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Zwei Herren wünschen a. diesem Wege die Bekanntschaft zweier Damen i. A. v. 17-19 J. zw. Heirat. Offerten unter J 100 postlagernd Budwald i. N.

Landwirtschafter, 27 J., kath., verm., Freundin, Städt., 31 J., ev., suchen Verrenbekanntschaft zwecks Heirat. Off. unt. K 552 an d. Exped. d. „Boten“.

Junger Mann, 31 J., w. die Bekanntschaft m. Frä. o. Witwe zw. Einheirat in Landw. v. d. Art ernstgem. Off. mit Bild unt. O J 534 a. d. Boten erbet.

Witwer, Ende 30, ev., Handw., i. rich. St., m. gt. Char. u. vollst. gt. Ausst., sucht die Bel. ein. älteren Fräuleins o. Witwe zw. Heirat. Etw. Verm. erw. Off. nebst Bild, w. zurückgesandt wird, unter M L 532 a. den „Boten“ erbet.

Mädchen

8 Mon. alt, ist mit 3-400 Mk. an Kindeslöhne z. dob. Off. G 549 an d. „Boten“.

Kleiner, braungrüner Herrenhut, innen R. u. R. Hutfabrik Wähler-Gras gestempelt, Donnerstag, 14. 8., nachmitt. zwisch. Spindler- u. Fr.-Heinrich-Bauhe, nahe der erkeren, verloren. Geg. Belohnung abgab. Präsident Wallison, Ober-Schreiberhan i. R. Billa Waldweber.

Verloren

v. Saalberg bis Rnawass. Zweifer in schw. Futteral. Geg. Bel. abgab. Hirschberg, Sand 34. II. Aufh.

Wer erteilt? Illnaerem Zimmergessellen in den Abendstunden, Fach- und Zeichenunterricht? Offerten unter A 543 an den „Boten“ erbeten.

Tuberkulose - Fürsorge

Hirschberg-Land, Erbschunde Sonnabend, d. 23. d. M. nachm. 4 U., Kreisgang Himm. Nr. 13.

Cunnersdorf.

Kartoffelausgabe auf die Zeit vom 25. bis 31. 8. 1919 am 22. 8. 19 im Kreisamt. Pro Kopf vorläufig 2 Pfund a 10 15 Pfa., vormittags 8-11 Uhr die Haushaltungen mit d. Kartoffelnummern 1-1000, nachm. 3-6 U. die Haushaltungen mit Nr. 1001-1600. Ged. abgezählt bereit zu halten. Eved- und Schmalzverteilung. Bis Sonnabend, den 23. d. Mts., können sämtliche hiesige Einw. auf die neue grüne Gemeindefleischmittelskarte Nr. 1 1/2 Pfd. Eved und 1/4 Pfd. Schmalz entnehmen. Eved kostet 9 Mk. und Schmalz 10 Mk. das Pfd. Die Waren sind bei sämtlichen hies. Fleischern zu haben. Diefen sind anzuhaltende Mengen an Befriedigung aller ihrer Kunden zugeteilt worden.

Bohnenverteilung. Von heute ab, bis höchstens 30. d. M. sind in sämtlichen hiesigen Verkaufsstellen a. d. Nr. 2 der obengenannten Gemeindefleischmittelskarte pro Kopf 1/2 Pfund Bohnen zu entnehmen. Preis a Pfd. 1,25 Mk. Der Gemeindevorstand.

Cunnersdorf.

Die Steuern für das 2. Vierteljahr 1919/20 waren in der Zeit vom 1.-15. 8. 19 fällig. Wir machen daher die nach rückständigen Steuerpflichtigen zwecks Vermeidung zwanngsweltiger Einziehungen aufmerksam, die Steuern umgehend an die hiesige Gemeindefassse abzuführen. Der Gemeindevorstand.

Freiw. Verheirung

Dienstag, den 26. Aug. 1919, nachm. 3 Uhr vorstehende ich in Cunnersdorf (Rynast) im Gasthof „zum Rynast“:

1 silb. grüne Tischgarnitur, 2 Chaiselstühle, verschied. Kleiderk. u. ein. und Polsterstuhl u. Matr., 1 Sofa, 1 Kuchentisch, 1 andere Tischgarnitur, 1 Bart. Beber, größere u. kleinere Gebrauchsgegenstände, 1 Spirituskocher (100 Liter) u. a. u. Alle Sachen sind mit erk. Thaum. Gerichtsvollzieher.

Achtung!

Sebe meiner w. Kunstschaff kund, daß ich mein Geschäft verkauft habe und bitte um baldige Abholg. der Reparaturen. Hochachtungsvoll Josef Färle, Schumacher, Meißner, Petersdorf.

Amerik. Schmalz
Speck
 geräuch. Schellfisch
 neue saure Gurken
 Harzer- u. Gouda-Käse
 Pa. bosn. Pflaumenmuß
 gabr. Kaffee's à Pfd.
 6.60, 14.- u. 16.- Mk.
 u. Schaufenster-Auslagen.
 sehr chines. Tee und
 feinstes
 entöltes Kakaopulver
 empfiehlt
Gustav Mohrenberg.

Berbroch. Zahngebisse,
 alte Gold- u. Silberfach.,
 Brillantfach., Silbermünz.,
 läuft zu höchsten Preisen
 Illner, Warmbrunn, Weisk.
 Adler, Schreibeit: 12-3.

**Mona Lisa-
 Gesichtsschleier**
 wieder am Lager.
 Rosa Kluge.

Mitteilungen
 in Blocks
 vorrätig im „Woten“.

Ein noch aut. Klavier
 (Nußbaum), Schränke,
 Tische, Stühle, Wasch-
 tischen, Kommod., Bett-
 stellen mit Matratzen und
 Kellerrücken, alles noch aut
 erhalten, preiswert zu
 verkaufen
 Steinseifen Nr. 183.
 Haus „Felsen“.

**1 Flügel,
 1 Musik-Orchestrieren,
 1 Billard,
 1 Dresd-Geipel**
 gegen Höchstgebot zu verk.
 Ausl. durch Gustav Grätz,
 Greiffenberg i. Schl.
 Sirta 60-70 Zentner
Mairüben
 zu Futterzwecken, à Str.
 8 Mt., hat abzugeben
 Robert Haase,
 Peterdorf i. R. Nr. 225.

Ausgekämmte Haare
 kauft zu höchsten Preisen
 Max Säula,
 Stadttheater - Friseur,
 Bahnhofsstr. 67.

**Photogr. Apparate,
 Stativ, Ferngläser,
 Messinstrum., Theat.-
 Gläser, Grammoph. etc.**
 repariert W. Krafft,
 Schäbenpl. 5, I. gegenüb.
 d. Kunst- u. Vereinshaus.

Bessere
Herrenstoffe
 offeriert preiswert; ideal.
 Eingang von Neubetten
Wilhelm Zeh,
 Spremberg (Lausitz).

Brennholz
 kauft jedes Quantum
 Dirckberger Chamotte-
 Ofenfabrik,
 Paul Goebel, Sechskütte.

Schnittbohnen
 täglich frisch, empfiehlt
 Lambach's Gärtnerel,
 Schäbenstraße 24.

Haarwaren
**Spülapparate,
 Frauenartikel.**
 sanitärs
 Anfragen erbet. Versandhaus
 Heusinger, Dresden 130,
 Am See 37.

In Hlinsberg, Alt-Heide, Reiner, Ludowa,
 Randed oder Ober- und Mittel-Schreibberhan
 wird
Villa
 etwa 16 Zimmer, mit allem Komfort zu
 kaufen gesucht. Möglichst Ansicht mit
 detaillierten Angaben über das Grundstück so-
 wie Preisforderung erbeten unter B M 6160
 an Rudolf Wosse, Breslau.

Eine Restauration od. Gasthof,
 mit oder ohne Feld, wird von strebsamen Leuten zu kaufen
 gesucht. Offerten mit näheren Angaben und Preis unter
 L. M. 531 an die Expedition des „Woten“ erbeten.

15000 Mark
 bald oder 1. Oktober auf
 erste sichere Hypothek gef.
 Angebote unter S F 493
 an d. Exped. d. „Woten“.

Auf ca. 40 Morg. gr.
 Landwirtschaft wird eine
 1. Hypothek v. 10-12000
 Mark sofort gesucht, zum
 Bau, bei 2000 Mk. Gewinn-
 anteil. Angebote unt. G V
 479 an den „Woten“ erb.

14000 Mk. zum 1. 10.
 1919 gegen sich. Hyp. zu
 vergeben. Off. unt. J 551
 an den „Woten“.

Auf schuldenfreie Land-
 wirtschaft sofort
31000 Mark
 zu kreditieren gesucht.
 W. Hilbrandt, Säuhm.,
 Witz., Friedeberg a. Du.,
 Obermarkt 119.

1500 Mark
 auf erste Hypothek sofort
 zu vergeben.
 Angebote unter F U 526
 an d. Exped. d. „Woten“.

5-8000 Mark
 auf sich. Hyp. bald zu gab.
 Off. U D 517 a. d. Woten.

Für mein Unternehmen
 suche
Kaufm. Teilhaber
 mit 25-30000 Mark.
 Angeb. erb. unt. R 432
 Annonc.-Exped. d. Weisk.,
 Plegnitz.

Landhaus
 3-4 Zimmer, grös. Gar-
 ten, event. 1-2 Morgen
 Acker, Stall f. Kleinvieh,
 zu kaufen gesucht. Angeb.
 erbitt. Seemann, Sannau,
 Gartenstraße 19.

Achtung!
 Al. Haus Reibnitz Nr. 119
 ist bald zu verpachten.
 Zu erfragen daselbst.

Kleines, massives
Haus
 mit Garten, elektr. Licht,
 in einem Gebirgs-
 dorf, Bahnstation, zu ver-
 kaufen. Angeb. u. T 538
 an d. Exped. d. „Woten“.

100000 Mark
 erfißl. Hyp. auf nachw.
 höchst rentabl. Grundst. mit
 größter Sicherheit,
 gesucht. Angebote unter
 N 555 an d. „Woten“ erb.

Suche mich mit ca.
 50000 Mk. an sol. Unt.
 itätig zu betriebl. Off.
 u. P 557 a. d. Woten.

Landhaus,
 ev. kl., massive Wirtschaft,
 auch ohne Vieh,
 mit 5-10 Morgen ums
 Haus, elektr. Licht, mind.
 4 Stuben, Schule a. Ort
 u. Bahnstation, Obstgart.
 muß vorhanden sein, bei
 höchst. Anzahlung geücht
 für bald oder später.
 Angebote unt. Z 729 an
 d. Exped. d. „Woten“ erb.

Suche ein kleines Haus
 mit größerer Bodensfläche,
 ums Haus gelegen. Off.
 T E 516 an d. „Woten“.

Da. Arierwitwe wünscht
Filiale
 zu übernehmen od. Kurz-
 oder Schreibwarengeschäft
 in Sirschberg oder Umgeg.
 zu kaufen. Gest. Off. unt.
 U 387 an die Expedition
 des „Woten“ erbeten.

Süßliches, massives
Landhaus,
 1/2 Stunde von Görlitz zu
 Fuß, neuzeitl. erb., 8 bis
 9 Zimm., Zubehör, Hoch-
 park, 1. Stg., Manjarde,
 Remis., Stallg., 3 Morg.
 Weizenbod., Obstgart. am
 Hause, f. 30 600 Mk. bei
 18. bis 20 000 Mk. Aus-
 sofort zu verkaufen.
 Giffner, Görlitz, Berliner
 Straße Nr. 51, II.
 (Rückporto.)

Tüchtiger Fachmann
 sucht solides Evedt.-
 Geschäft u. Rohlen-
 handlung zu kaufen.
 Disponibel 100 000
 Mark. Offerten unt.
 O 556 an den Woten
 erbeten.

Per Post senden (pro
 Paket bis 25 Kg.):
 la. Kaffee, geröstet
 Pfd. 13.50 M.
 prim Java Pl. 16.50 M.
 la. holländ. Kakao
 Pfd. 16.50 M.
 amer. Schokolade H
 Pfd. 19.50 M.
 chines. Tee, prima
 Pfd. 18.50 M.
 Remy-Stärke
 Pfd. 14.50 M.
 Sunlight - Seife, 450
 Gr. Doppelsteg 8.50 M.
 Watson-Seife prima
 450 Gr. Doppelsteg
 l.-M. - Porto und
 Verpackung z. Selbst-
 kosten. Nachnahme-
 versand überallhin.
 Friedr. Wilh. Klein & Co.,
 Köln 7,
 Gölbachstr. 7. Inhaber
 prämiiert: Wien,
 Berlin, Düsseldorf,
 St. Louis etc.

**Heimstätten-
 Geld-Lotterie**
 ziehung 4.-6. Sept. 19.
 10000 Goldgewinne
 bei einem Abzug Mk.
250 000
175 000
130 000
 Los 1.50 + 10 Pf. Porto
 u. Liste extra
 Exp. Einzahlung & Beträge
 oder Nachnahme durch
C. H. Müller & Co.
 Hamburg 1, Osterstraße.

Neue Liegnitzer
**saure Gurken und
 Sauerkohl**
 im Schicht u. Ladungen
 liefert i. billiger Tages-
 preis, Unbefallen gegen
 Nachnahme,
 W. D. Schmidt,
 Liegnitz.

Auf mein Industrie- und Villenrundstück,
 Nähe Sirschberga. Suche ich ver bald zur 1. Stelle
50.000 Mk.
 Offerten unt. U D 473 an den „Woten“ erbeten.

Einfamilienhaus
 in einer Stadt oder einem Ort des Riesengebirges,
 zum ersten Oktober beziehbar,
zu kaufen gesucht.
 Angebote an die Expedition des „Woten“ unter
 Richard Schubert.

Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft
 gegen bar Hans Hinderer,
 Breslau V, Schmiednitzer Stadigr. 16, Tel. 6899.

Geschäftsgewandte Dame sucht
Pensionsvilla od. kl. Hotel,
 neuzeitlich eingerichtet, in einem Kur- oder Badeort
 mit Winterbetrieb zu pachten, spät zu kaufen. Kurze
 Einarbeitungszeit bei jetzigem Inhaber erwünscht.
 Gest. Angeb. unt. T R 1997 an Rudolf Wosse, Ver-
 lin, Rathenowerstr. 2.

An- und Verkäufe

von Villen, Binshäusern, Logierhäusern, Hotels, Gütern, sowie Hypothek. Anlagen

übernehme ich auf Grund früherer langjähr. Tätigkeit im Grundstücks- und Hypothekensachfach. M. Conrad, Dirschberg i. Schl., Rattier-Friedrich-Str. 15 a. Tel. - Nr. 208.

Hypotheken-Kapital an reelle Leute, erfolgreiche Vermittlung von Gütern in An- und Verkauf durch Allg. Berw.-Gesellschaft Liegnitz. Besuchszeit von 9-12 u. 2-4 Uhr. Mottestraße Nr. 8a. Rückporto 20 S.

Achtung! Achtung! Ein kleines, massives Haus mit Garten u. Obstbäumen, Stallung für Kleinvieh, Nähe des Bahnhof, für Handelsm. passen, bald zu verkaufen und zu übernehmen. Näher. Werner, Rathauskeller, Pahn i. Schl.

Kleineres Hausgrundstück mit Laden, für Lebensmittelgeschäft geeignet, mit anschließ. gr. Garten zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unt. T N 494 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Villa oder Landhaus mit großem Garten oder Acker in od. bei Dirschb. der bald von Selbstkäufer gesucht. Off. u. O V 501 an d. Exped. d. „Vote“.

Suche Café od. Gasthaus für alsbald zu pachten bzw. zu kaufen. Dirschb., Warmbrunn oder Schreibau bevorzugt. Offert. unter D 394 an den „Vote“ erbeten.

Gut 120 Ma. groß, viel Wiese, alles in einem Plan, mit allem Inventar, zu verk. Anfragen unter K N 464 an die Expedition d. „Vote“ erbeten.

Im Riesengebirge verkaufe der Rasse billig **kleine Landwirtschaft**, ca. 10 Morgen groß, mit Ernte. Haf., Korn, Gerste, Grummetheu, Kartoffeln, Rüben usw. Kauf muß schnell abgeschlossen werd., weil von der Ernte vieles reif ist. Bärndorf i. N. Nr. 86.

Ein Haus zu kaufen auf in Warmbrunn oder Umgebung. Angebote unter P 449 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Achtung! Kleines Haus mit Gart. und elektr. Licht bald zu kaufen gesucht. Off. unter Z 542 an den Vote erbet.

Eine Villa mit 6-8 Zimmern oder in hies. Gebirgsgeg. schön gelegen. Landhaus zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote unter O 791 an die Geschäftsk. d. Landesunter Stadtblattes erbet.

Früdl., kleines Landhaus mit Garten sucht Priebe, Dain i. N. S., Förkerer. Suche zu kaufen **gutes Logierhaus** u. erb. Off. unt. R W 1 postlagernd Ratibor.

Kleines Grundstück mdaal. mit Laden u. Gart., in Dirschb. od. Cunnersdorf od. in Warmbrunn, und

Grundstück in Dirschberg oder in sehr reichem Gebirgsdorf i. Riesengeb., in dem sich ein Friseurgeschäft betrieben worden ist oder sich einrichten läßt, zu kauf. gefl. Angebote unt. K N 530 an d. Exped. d. „Vote“.

Verkaufe am Fuße der Krüfensleine, 650 m Seehöhe, **540 qm Bau terrain**, Keller ist auch vorhanden, lasse d. Ernte dabei: Kartoffeln, Birnen u. Äpfel; Baumaterial. Näh. bei Heinrich Hartwig, Bärndorf i. N. Nr. 86, Post Altschbach.

Kl. Landwirtschaft oder Landhaus mit Stallung u. gut erhaltenen Gebäud. sofort gegen ev. bare Auszahlung zu kauf. gesucht. Ausf. Anab. mit Preis unt. N K 533 an die Exped. d. „Vote“ erbeten.

Starkes Arbeitspferd verkäuflich Mittergut Johndorf, Nr. Schönau a. R. Tel. Pahn 57.

6jähr., braun. Wallach, 1.72 gr., kerngesund, weiß überhäutet, zu verkaufen; gesucht.

sehr kl., ruhiges Pony für Kinder. Gut Paulinum bei Dirschberg i. Schl.

Un zahlbare schnell entschlossene Selbstkäufer verkaufen wir sofort:

Schönes Gasthaus-Establishem. in Liegnitz mit großem Garten, 2 Sälen, hob. Umfab. Anzahl. 38-40 000 M. Bekanntes Vergnüg. Lokal in Oswitz bei Breslau, neu renov., Barlettsaal, aber ohne Inventar, gr. Garten. Anzahl. 45 000 Mark. In Gütern d. Bresl. Ausflugsort, gr. Park mit Gondeleisch, gutes Sommer- und Wintergeschäft, Anzahlung 60-70 000 Mark.

Ferner haben wir noch andere Gast- und Logierhäuser, Bissen, Landhäuser, Binshäuser, große und kleinere Landwirtschaft, günstig zu verkaufen!

Auskunft persönlich oder gegen Rückporto! **Frieben**, Breslau 8, Klosterstraße 4.



Ein reell. mittl. Arbeitspferd, 1.65 gr., a. vl. Cunnersd., Friedrichstr. 18a.

Schön, anderthalbjähriges **Hengstfohlen** an vl. Arndsdorf i. N. 126.

Zwei 9 Monate alte **Fohlen**, Dengst und Stute, und ein **Arbeitsgeschirr** zu verkaufen. G. Hebig, Reichsdorf a. R.

Verkaufe diesjähr., fast ausgewachs. **Eindener Riesen-Gänse** (25 Pfd. schwer werdend), 4 Stück 3 Monate alt à 70 Mk., 4 Stück 8-10 Wochen alt à 50-60 Mk., 4 Stück 6 Wochen alt à 45 Mk. Joerg, Ober-Reichsdorf, Nr. Löwenberg Schl.

Bestellungen auf Zuchtschafe werden angenommen von Wilh. Rasche, Dirschberg, Wilhelmstraße Nr. 1.

Einen ja. Jungstier und einen Brownung-Revolv. zu verkaufen. Offerten u. D 546 an den „Vote“.

Maurer

stellt sofort ein **Maurerpolier Sperlich, Marienhütte, Kotzenau, Schles.**

7 Entenkühen mit Glücke zu verkaufen Reichsdorf Nr. 79.

Junger Mann (Ausbewerber aus Posen) aus der landw. Maschinenbranche, sucht Stellung i. Kontor oder als Expedient. Evt. auch in anderer Branche. Gefl. Off. an Ernst Rahl, Warmbrunn, Viehstr. 19.

Für bald gesucht in keine Landwirtschaft, ein ehrlicher, junger **Wirtschafter**.

Stellung ist angenehm, da Frau und Tochter i. Arbeit u. Hand gehen, auch Waise oder Heimatloser wird gewählt. Off. unt. P H 535 an die Exped. des „Vote“ erbeten.

Maurer u. Bauarbeiter sucht B. Beige, Baumunternehm., Reichsdorf.

Für **Kaufung** und **Rudelstadt** suchen wir per 1. September zuverlässigen **Zeitungs-Austräger oder -Austrägerin**.

Meldungen an die Geschäftsstelle des „Vote“.

Stellmacher für Kasten- u. Räderbau bei hohem Lohn gesucht, auch jüngere. Carl Rood, Wagenbau, Eisterwerda, Prov. Sachl. Chausseestraße 9.

Ja. selbständ. arbeitender **Bädergehilfe** sucht sofort Stellung. Off. zu richten an Wilh. Richterwih, Dornsdorf u. Rynak, Abornstraße 2.

Friseurgehilfe gesucht. Murawski, Fris., Dirschberg i. Schl., Schulstr. 1.

Klempner sowie **Arbeitsburschen** stellt sofort ein Bruno Polauke, An den Brücken Nr. 1.

Ein durchaus tüchtiger, mit Maschin., elektr. Licht, Metalldreherei und Werkzeugunterrichtung vollkommen vertrauter **Schlosser**

findet in unserer Fabrik sofort dauernde, angenehme und lohnende Beschäftigung. Verbeir. bevorz., Wohnung vorhanden. Verf. Vorzueh. erw. Offerten mit Lebensabschrift., die nicht zurückgelandt werd., an die Schl. Celluloidwaren-Fabrik in Dornsdorf bei Lieban i. Schl.

Maurer

für dauernde Beschäftigung werden sofort eingestellt. Vangehäuft Fris. Langs. Kräft., Off. ausgel. Bäder sucht bald oder sp. Stelle. Angebote unter K T 53 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Sucht. Schneidergel. findet bei zeitgemäßem Verdienst dauernde Beschäftigung. Eintritt kann 15. Sept. erfolgen. Alfred Walter, Schneidemeister, Kaufm. a. O. Enge Gasse Nr. 9.

Ein **Schneidergel.** sofort od. später für dauernde Beschäftigung. Adolf Raabe, Pahn.

Suche für bald einen **tüchtigen Wirtschafter**, welcher schon in Stellung gewesen ist. Antrag unt. T 560 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Junger Kellner oder **Servicefräulein** zum 1. September gesucht. Off. mit Lebensabschriften u. Gehaltsanfragen unter M 358 an den „Vote“ erbeten.

Selbständig arbeitende **Elektronenteure** für Licht- u. Kraftanlagen ver sofort gesucht. Hans Wurmman, Sachl. Ingenieur.

Suche f. bald od. 1. Sept. einen tüchtigen, überf. unterverheirateten **Schweizer** mit guten Bezugnissen. Schumann, Sächsenbad, Kreis Löwenberg.

Einen jüngeren Schmiedegesellen hat Simon, Verksdorf.

Tüchtiger Schmelzer zu 28 Stund. Mindestlohn für 1. Oktober gesucht. Angebote mit Zeugnissen oder persönl. Vorstell. bei Gutbesitzer Weiser, Wärsdorf, Kreis Löwenberg Schl.

Böttchergeselle für sofort gesucht. Gustav Schäfer, Säbnerlei m. elektr. Betr. Friedberg am Dneis, Gildenstraße 263.

10 Arbeiter bei hoch. Lohn u. dauernder Beschäftigung stellt sofort ein. M. Klein, Bauunternehm. Petersdorf i. N., Kolonie Hartenberg. Auch werden Leute zum Wälderoden eingestellt.

Einen Hausdiener sucht für bald Frankes Hotel, Schreibebau i. Kab.

Reiteren Haushälter sucht für sofort Hotel Bellevue.

Tüchtigen Kutscher für leichtes und schweres Fuhrwerk sucht zum bald. Antritt beim. Glumm, Holzhd., Agnetendorf.

Zuverlässigen Kutscher sucht Curt Zauna, Koblendlung, Warmbrunn.

Einen zuverlässigen **Pferdeknecht** zu einem schulf. Jungen zum Säbelreiten sucht bald Robert Schröter, Spilker Nr. 72.

Kutscher für schweres Fuhrwerk, mit Pferdebesitzer, stellt sofort ein. Wäffe, Cunnernsdorf, Friedrichstraße.

Ein behring, Sohn anständ. Eltern, w. sich hat d. Glaskleberei zu erlern., kann sich melb. Robert Richter, Gernsdorf unterm Run., Richters Heim.

Jungen Burschen zur Landwirtschaft sucht G. Paul, Voigtsdorf i. N.

Ein ehrl. zuverlässiger **Leibbursche**, nicht unter 16 Jahren, bei guter Beschäftigung für bald gesucht. Off. mit P 548 an d. Exped. d. „Boten“.

Stenotypistin zum sofortigen Antritt gesucht. Nur zuverläss., erste Kraft kann berücksichtigt werden. Anfängerin wird nicht eingestellt. **Webwaren-Industrie-Gesellschaft m. b. S.,** Landeshut Schl., Zieherstraße Nr. 1.

Korrespondentin, selbständig arbeitend, vertraut mit Buchführung, Schreibmaschine usw., gesucht. Offerten unter Z 258 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Besseres, ehliches **Mädchen** v. angenehm. Ausb. als **Verkäuferin** für Konditorei und Café gesucht. Herrmann Sommer, Konditorei u. Café, Wilhelmplatz.

Wirtschaftsmagd zum Füttern von Kleinvieh gesucht Sanatorium Jannowitz.

Kindert. Kriegerswitwe oder älteres Mädchen mit guten Kochkenntnissen unter Leitung der Hausfr. als **Köchin** per sofort gesucht. Gute Verpflegung. Gehalt nach Uebereink. Dauerstellung. Offerten unter J O 485 an d. Exped. d. „Boten“.

Suche für 2. 10. 1919 ein **Mädchen.** Frau G. Simon, Warmbrunn, Hot. Smeckelovpe.

Hausmädchen per 1. September gesucht. Hotel „Deutscher Kaiser“, neben Kirche Wang, Bräunenberg.

Einfache Stütze zu allen häusl. Arbeiten, die sich im Kochen u. allen häusl. Arbeiten vervollw. will, gesucht. Gest. Angebote unter P S 461 an die Expedition des „Boten“.

Älteres Mädchen oder Witwe für Haushalt nach Warmbrunn gesucht. Offerten unter U D 495 an d. Exped. d. „Boten“.

Ein älteres Mädchen für Gasthaus u. Haushalt, welches auch mit bedienen kann, kann sich sofort oder 1. September melden. E. Orbn, Gasthofbesitzer, Krausendorf bei Landesbut i. Schlei

Arbeitsmädchen oder **Arbeitsburschen** gesucht. **J. Königsberger.**

Für den kleinen Haushalt einer alten Dame suche eine erfahrene, solide **Stütze,** die Kochen, Hausarbeit u. leichte Pflege übernimmt. Meldungen an Frau von Altrod, Bräunenberg i. Riesengeb., Haus Veria.

Ordentl. Wirtschaftlerin, auch Witwe ohne Kinder, angenehme Erscheinung, für meinen frauenlosen Haushalt in eig. Hause m. Garten gesucht. Gehaltsansprüche, kurzer Lebenslauf und Bild an Guth, Berlin-Dahlem, Lodenberg-Strasse 8.

Suche für meinen Haushalt ein solides **Mädchen** bei hohem Lohn, welches mit dem Ausbessern der Wäsche und der Hausarb. vertraut ist. Offerten an E. Stokmann, Berlin-Tempelhof, Kaiser-Korso Nr. 3, I.

Kräft., tüchtig. Mädchen für alle Arbeit sucht zum sofortigen Antritt Pastor Künzel in Ober-Schrisseiffen bei Löwenberg in Schles.

Kräftiges **Schulmädchen,** w. Ostern die Schule verl., bei hohem Lohn gesucht Contessastr. 6a, II, rechts.

Eine tüchtige Waschfrau sowie ein **Leibbursche,** letzterer zum 1. Septemb., werden gesucht im Ewal. Kranzenhaus Herr Hff. Ober-Schreiberhan.

Suche f. meinen kinderlosen, bes. Haushalt ält. autenpfohlenes Fräulein oder unabhängige Frau als einfache **Stütze.** Off. S 537 an d. „Boten“ erb.

Suche zum 2. Okt. **besseres Mädchen** (möglichst mit Kochkenntnissen) bei gut. Lohn in dauernder, angenehme Stellung. Fr. Elfe Tenner jr., Dirschberg, Schildauer Str. 1/2.

Frau oder Mädchen als **Modell** z. Frisieren gesucht. Altemanns Friseurialons, Schildauer Straße.

Ehliches, fleißiges Mädchen bei aut. Kost u. Behandl. für **Steinerei** bei dauernder Stell. gef. Greiffenberg i. Schles., Dirschberger Straße 1.

Älteres Ehepaar sucht für 1. Oktober tüchtiges u. zuverlässiges **Alleinmädchen** in fleißigen kleinen Haush. Angebote unter K 444 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Bum 1. September suche ich f. Hotel eine jüngere **Kochmamsell,** ein **Hausmädchen,** ein **Waschmädchen** sow. einen **Hausbursch.** Melb. mit Lohnansprüch. erbittet Oskar Fischer, Pahn i. Schl., Markt 23.

Tüchtig., jung. Mädchen sucht zum 15. September oder 1. Oktober Frau Dr. Darwich, Erdmannsdorf.

Tüchtig. Alleinmädchen für Haushalt von 2 Damen zum 1. Oktober gef. Fr. Ressel, Jannowitz.

Jüng., sauberes Mädchen v. einer einz. Dame zum 1. Okt. gesucht Schmiedeburg, Friedrichstraße 21.

Tüchtiges, ordentliches Mädchen s. 1. Okt. gef. Schriftl. od. pers. Vorstell. Reise verg. Frau Bürgermeister Rath, Krummhübel i. Kab., Gemeindeamt.

Alleinstehende Frau, firm in Haushalt u. Krankenpflege, f. Stell. z. Führ. best. frauenlos. Haushalts, wo Hilfe f. arabe Arbeit. Angebote unter D U 524 an die Expedition d. Bot.

Ältere, einfache, prakt., evangelische Dame sucht Stellung in frauenl. Haushalt, prima Bezahlung ersten Häusern vorh. Offerten unter B 544 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Mädchen für Alles, mit Kochen, sucht kinderl. Ehepaar für 4-8. Wohn.; elektr. Licht, Zentr.-Heiz., Warmwass.-Versorg., bei hohem Lohn, ev. Reisevergüt., v. 1. 9. ob. 15. 9. Gerberl. Seblakel, Berlin-Wilmersdorf, zur Zeit Bism. a. Kögen, Villa Biffel.

Zuverläss. Mädchen, kinderlieb, f. Anfang Sept. oder später gesucht. Frau Marie Höble, Bahnhofsstraße Nr. 66. Melddungen vormittags oder abends bei Fr. Herrmann, Wilhelmplatz. 1. I.

Suche z. 2. Oktober cr. **tüchtige Köchin,** die im Kochen u. Einlegen erfahren ist, und für bald **Stubenmädchen,** das in Wäschebehandlung firm ist. Gehaltsanspr. und Zeugnisse erbeten an Fr. Ritteraußbeil, Ruchm. Ober-Riversdorf bei Schönau a. d. Kab. Bedien., laub. u. ehrl., ff. gesucht Bahnhofsstr. 61, II.

Bediennna gesucht Steinkraße I, I. **Anständig., sehr sauberes junges Mädchen** f. Alles, ev. zum Anlern., per 1. Oktober gesucht. Fabrikdirektor Schwabe, Berlin W. 10, Verkaufslufer Nr. 13.

Junges Mädchen für 1. Oktober cr. gesucht Dirschberg, Bethesda.

Ein **Mädchen** von 14-16 Jahren gef. Frau Schlemmer, Dirschberg, Sechshütte 18.

20jähriges Mädchen sucht Stellung in besserem Haushalt als **Stuben- u. Serviermädchen.** Off. u. E 547 an d. „Boten“ erb.

Waschfrau sucht Frau Marquard, Lichte Bursch. 2.

Jüngeres Mädchen zur häusl. Arbeit gef. Neue Herrenstraße 2, Parterre.

Gewandtes, fleißiges Stubenmädchen zum 1. Oktober gesucht, perfekt im Glanzplätten, Servier., persönl. Bedienung, Nähen, Wasbessern (nicht schneidern). Gute längere Bezahlung. Beding. Frau Fabrikbei, Erfurt, Japfenstraße 31.

Alleinstehende Frau zur Besora, meiner beiden Kühe suche ich 1. I. Sept. Wohnung und Licht vorhanden. Carl Anzorge, Maurerem., Warmbrunn.

Selbständige, perfekte Hotel-Köchin per 1. 9. 19 gesucht. Off. m. Zeugnisobskr. u. Gehaltsansprüchen an B. Renner, Hotel Rhnast, Dirschberg i. Schl.

Ordentliches, tüchtiges Mädchen für Küche und Haus zum 1. Oktober gesucht. Dr. Langel, San.-Kat, Fischbach i. N.

Älteres Schulmädchen zu einem Kinde gesucht Frankstraße Nr. 6, II r.

Pa., anst., ehrl. Mädchen sucht Stell. i. bess. Haush. Off. u. G R 527 „Vote“.

Suche zum 1. Oktober jung, anst. Mädchen, welsch in Hausharb. u. einlach. Dandarb. erfahrt. Off. unter H P 528 an d. Exped. d. „Vote“.

Zünftige Haus- u. Serviermädchen zum 1. September gesucht. Dr. Brehm's Besantst., Görbersdorf, Kr. Waldenburg Schl.

Mädchen im Alt. v. 14—17 J. tagüber f. häusl. Arbeit, gef. Cunnertsdorf i. R., Bergmannstr. 15, Parterre

Zuverlässiges Dienstmädchen wird gesucht. Baengner, Rechnungsrat, Görbersdorf Nr. 4.

Bedienungsfrau oder Mädchen sof. gesucht Contessastraße 7, I rechtl.

Wegen Verheiratung m. jesis Mädchen suche ich zum 1. Oktober ein Mädchen.

Frau Wäckerstr. Deidrich, Petersdorf i. R.

Ein Küchenmädchen und ein Stubenmädchen zum 1. Oktober er. gesucht. Pöbmannium Lahn.

Ein gewandtes Zimmermädchen für bald gesucht. Frau Hauschulz, Ober-Krummhübel, Villa Marie.

Besseres Fräulein sucht Stellung zum 1. Sept. 19 in Sachhalt od. Geschäft. Warmbrunn bevorzucht. Angebote unter L 553 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Jüngeres Mädchen f. kleiner Berliner Haushalt mit Kind in anen. Dauerstellung gesucht. Lohnangebote erbitet Steiner, Berlin, Eisbolsstraße Nr. 22.

Version gesucht für Gymnastiken (Untersekundaner) zum 1. 10. 19. Angebote erbeten unter N 403 an die Geschäftsstelle des „Vote“.

Militär-Begräbnis-Verein Hermsdorf u. Kynast. Sonntag, den 24. und Montag, den 25. August:

Vereins- u. Prämien-schießen wozu alle Mitglieder und solche, die es werden wollen, sowie Schießlustige eingeladen werden. Festplatz: An der Lehne nach der „Bismarckhöhe“.

Nach dem Einmarsch am Sonntag von 7 Uhr abends ab: Tanzkränzchen im Gasthof „Zum Kynast“.

St. Stube f. eine Person 1. 9. a. v. Bahnhofsstr. 56, I. Logis für 2 Mann zu vergeben. Näh. Burgkeller, Danste Burgstr. 3.

Für 13 jähr. Doceumschülerin wird a. 1. 10. 19 Pension gesucht. Angebote erbeten unter O 404 an die Geschäftsstelle des „Vote“.

Möbliertes Zimmer mit Morgentasse von anst. hand. solid. jung. Mann ab 15. Sept., ev. 1. Okt., gesucht. Off. mögl. mit Preis, unter B W 522 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Suche f. Ob.-Terz. d. Ob.-Realsch. f. 1. Oktober gute Pension. Angebote mit Preis unter U 539 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

1 event. 2 möblierte Zimmer, mögl. mit Pension, v. 1. 9. oder später von 2 jungen Herren (Dauermietern) in Hirschberg, Rosenau od. Cunnertsdorf gesucht. Off. mit Preis, an Seitzel, Warmbr. Str. 19.

Ein Heuboden

od. sonstiger trocken. Raum sof. zu mieten gesucht. Off. A 564 an die Expedition d. „Vote“ erbeten.

Ältere, alleinst. Frau sucht * einfache Wohnung * v. bald auf dem Lande. Offerten an Frau A. Krummel, Breslau, Rosenstraße Nr. 3.

Stadt-Theater.

Donnerstag abends 8 u.: Erste Wiederholung Filmüber.

Sturm. Lachersola. Operettenbasse von W. Kollo. Freitag abends 8 Uhr zum allerletzten Male bei ganz kleinen Preisen: Schwarzwaldmädch.

Sonabend abends 8 u.: Rev einstudiert: Der Zigeunerbaron. Die neu. Kostüme stamm. v. der Ausstattungsfirma Müller in Grlitz.

Provinzial-Verband d. Kriegsbeschädigten, Teilnehmer und Kriegerhinterbliebenen Schließens,

Ortsgruppe Hermsdorf. Sonnabend, d. 23. August, abends 8,00 Uhr Monats-Versammlung im Gasthof a. Stern. Tagesordnung:

- 1. Stellungnahme z. Kriegerhinterbliebenenfürsorge. 2. Wahl von 2 Beisitzern. 3. Verschiedenes. 4. Freie Aussprache.

Der Vorstand.

Volksbund zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen,

Bezirksgruppe Hirschberg i. Schles. Versammlung am Sonnabend, 23. d. Mis., 7,30 Uhr im Hospiz Kaiserhof: Vortrag des Herrn Kurt Weidner aus Breslau über: „Ziele und Zwecke des Volksbundes, Frauenbund und Gründung einer Ortsgruppe der Reichsvereiniguna ehemaliger Kriegsgefangener.“ Alle Frauen und ehemaligen Gefangenen sind besonders herzlich eingeladen. Entree frei.



Hirschberg's elegantes Lichtspiel-Theater. Direktion Max Agerty.

Freitag bis einschl. Montag den 23. August:

Die beliebteste, bildsch. Filmdarstellerin

Mia May in dem 4-Aktigen Filmsp.

Die platonische Ehe.

Mia May der Liebling der Damen.

Der Millionenbauer

Lustspiel in 3 Akten mit dem bayr. Komiker

Konrad Dreher

Das beliebte Kammerlichtspielorchester, Kapellmeist. Fedor Waldorf

1/6, 2/8 u. Sonntag 3 Uhr.

Geriichtstr. Waltersdorf bei Kupferberg.

Sonabend, d. 23. Aug.: Tana.

Es laden ergehenst ein Emil Hollmann u. Frau.

Kurtheater

Warmbrunn. Donnerstag, d. 21. Aug., abends 7 Uhr:

Zum ersten Male: Ein Walzertraum.

Operette in 3 Akten von O. Strauß.

Mit: Robis Solgo a. G. Operettenprelle. Ende nach 9 Uhr.

Freitag, den 22. August, abends 7 Uhr:

Ein Walzertraum. Operette in 3 Akten.

Sonntag, den 24. August, nachmittags 3 1/2 Uhr, Fremdenvorstellung

Die goldene Eva. Lustspiel in 3 Akten. Kleine Preise.

Ende gegen 6 Uhr. Abends 7 Uhr: Zum letzten Male: Der Hofmacher seiner Durchlaucht.

Vollständ. mit Gesang in 3 Akten.

Montag, den 25. August, abends 7 Uhr: Das Märchen vom Heiligenwald.

Schauspiel in 3 Akten. Dienstag, den 26. August, abends 7 Uhr:

Das Musikantenmädch. Operette in 3 Akten.

Auf nach Ndr.-Giersdorf zum Gerichtskreissham!

Empfehle meine Lokalitäten sow. Weinstuben.

Flotte Damenbedienung. Paul Krause.

Sonnabend, 23. Aug. cr. Feier

des 16. Stiftungsfestes des Arbeiter- und Arbeitervereins Dörsch, Dörsch im Kreissham Cunnertsdorf unter Mitwirkung der Gebr. Danner und Neumann, wozu alle Sportvereine und Gönner sebl. einladen das Komitee. Einlab 7. Ankans 8 Uhr.

Apollo-Theater

Alte Horrenstraße 1. Nur von Freitag, 22. August bis Montag, 25. August

Das große gigantische Aufsehen erregende Schauspiel

Alraune

— II. Teil — nach dem berühmten Hanns Heinz Ewerschen Roman.

Dieses gewaltige Schauspiel schildert die Geschichte eines mysteriösen Wesens, welches durch leichtsinniges Spiel mit Naturmächten

ins Leben gerufen wurde und durch seine dämonische Beeinflussung die Menschen ins Verderben stürzt.

I Kolossale! bisher in keinem Film gezeigte Regie-Technik ist in diesem Kunstwerk der modernen Kinematographie angewandt worden.

Nebenbei bemerkt grenzt die Ausstattung in diesem Film geradezu ans Fabelhafte!

Darum vorsüme Niemand, sich das Mysterium Alraune anzusehen!

Nur 4 Tage! 6 Riesenakte hat dieses kolossale Werk!

Außerdem das herrliche Beiprogramm, dazu von unserem Konzert-Planisten Herrn Schütz ausgearbeitete passende Musik

von Beethoven, Giliert und Mozart, sowie eine gemäße Rezitation von Herrn Winkler.

Um gütigen Zuspruch bittet Joh. Wardatzky.



Universal-Schneide-, Reibe- und Schnitzel-Maschine „Flott“ wieder vom Lager sofort lieferbar und empfohlen Teumer & Bönsch.

Dr. Oetkers Backpulver u. Dr. Oetkers Vanillin-Zucker wieder eingetroffen. Johannes Ender, Gerichtsstraße 1a.

Haarnetze extra groß

Stück 1.40 b. 3 Stück 4 Mk.

Ed. Bettauer Drogerie am Markt.

Mehlsiebe Milchsiebe extra große, starke Hotel.

Passiersiebe Meißner Ton-Kochgeschirre in großer Auswahl. M. Jente, Bahnhofstraße 10. Haus- und Küchenmagazin.

Große Rote Kreuz-Geld-Lotterie.

100000 Goldgew. für eine Hauptgewinn: M. 560,000 100,000 50,000 25,000

Empfehle u. versende auch umf. Nachnahme Lose à M. 2.50 für Porto u. Liste Lose abh. bis zum 31. August Samuel Hecksher senf. Bank-Lott. Hamburg 36 A. 16. Bismarckstr. 14.

Rademacher

prakt. Magnetopath
Poststr., Ecke Bahnhofstr. (Alte Post)

Magnetismus, Homöopathie

Nervenschmerzen jeder Art, Ischias, Rheumatismus, Nervosität, Schlaflosigkeit, Lähmungen, Krämpfe, Herzleiden, Magen-, Leber-, Gallen-, Nierenleiden, Krampfadergeschwüre Blutreinigungskuren

Sprechstunden: An Wochentagen v. 9-12 Uhr Sonntags nur nach vorheriger Anmeldung.

Schuhwaren.

Jagd-, Straßen-, Arbeits-, Luxusstiefel und Abendschuhe für Herren, Damen und Kinder.

Auch in elegantesten Ausführungen. Nur beste Fabrikate versenden wir gegen Nachnahme. Nichtgefallendes nehmen wir unter Rückzahlung der Beträge zurück. Wiederverkäufer erhalten Großhändlerpreise. Bestellungen können in allen Artikeln sofort ausgeführt werden. Rheinischer Schuhwaren-Vertrieb Düsseldorf, Oststr. 172.

Ziehung

4. bis 6. September Heimstätten-Geldlotterie Haupttreffer Mark 75,000 30,000 usw.	24. bis 27. Septbr. Die richtige Rote + Geldlotterie Haupttreffer Mark 100,000 50,000 usw.
---	---

Lose à 3.75 Porto und Liste 45 Pfg. mehr empfiehlt und versendet auch gegen Nachnahme
Lotteriebanc R. Arndt, Breslau 5, Neue Schweidnitzerstrasse 2. Postcheckkonto 2571.

Achtung!

Hirschberg. Telef. 343 Hirschberg.

Installationen elektrischer Licht- und Kraftanlagen für Industrie und Landwirtschaft, sowie Rep. von elektr. Leitungen, Motoren, Dynamomaschinen und Apparaten führen schnellstens und sachmännlich aus

Müller & Kieslich,
Installationsgeschäft,
Gummersdorf i. Rhgb., am Bahnhof Rosenau.

Weiße Tennishose (Briebsware) zu verkaufen Garkocher in verk. Greifhensberger Straße 2, II.

Achtung!

Hühner la. Kücken Körner-Futter, Tauben Futter,
Postkoll: 10,50 15,00 10,50 Mk.

Geflügelkalk, gekörnt Postkoll 8,- Mk.
Geflügel-Backfutter la. Postkoll 8,- Mk.
Geflügel-Weichfutter la. Postkoll 8,50 Mk.
Schweinemastfutter, Postkoll 10,- Mk.

Alles in receller, vorzüglicher Ware ab hier, Preisliste franko.

Schindler & Co.,
Liegnitz (39)
Telef. 2662.



Viele Tausend Zentner Erdbeeren in wenigen Wochen erzielt man in Vorländern bei Hamburg. Eine der Sorten, welche in jedem Erdbeer-Paradies dieses ungeschätzten Stammes Früchte hervorbringt, ist „Madame“, wie die Vorländer Gärtner sie nennen. Es ist dies eine durch besondere gute Kultur hochgeschätzte „Madame Lefèvre“. Bräutet man auf dem Beet die Blätter bei Sonne an erblüht man, den Erdbeeren dick bedeckend, Früchte über Früchte liegen, eine Erdbeerflühe, wie man dergleichen noch nie sah, taubenförmig, kinderartigliche Früchte und man muß beim Anblick dieses so schönen Frucht-lagers den Gärtnern Glücken wünschen, denn „Madame“ von einem verhältnismäßig kleinen Erdbeerstiel jeden zweiten Tag 1 1/2 Zentner Früchte liefert, und das ein Morgen Zehn Tausend Pfund Erdbeeren hervorbringt. „Madame“ ist eine Parade-Erdbeere, in Kleinstücken können die Zwänge voll der köstlichen feinsten Früchte. Und so sollte jeder, der an einer kleinen-ertragsreiche Hege, „Madame“ anbauen; ihre geringen Erträge werden in Erdbeeren selbst, geradezu verblühen. Man steht wie vor einem Wunder. 2-10 Pflanzen 1/2, 50 Pflanzen M. 6.- 100 Pflanzen M. 10.- 200 Pflanzen M. 17.- 500 Pflanzen M. 28.- 1000 Stück M. 50.- Die Aufträge werden der Reihe nach ausgeführt, sobald die verfügbare Menge herbeilieft. Verbindlich ist dieses Angebot bis 2. Septemb. Blumengärtnerien Potsdam-Erfurt. Hauptkatalog umsonst.

Achtung!

Automobilbesitzer!

Ihr Automobil lassen Sie am besten reparieren und instandsetzen bei

Schmidt & Raupach,
Krummhübel i. Rsgb.
Telefon 22.

Langjährige Praxis in ersten Automobilfabriken. In. Referenzen.

KEG Markenfrei! KEG

Für Wiederverkäufer, Anstalten u. größere Selbstverbraucher (Gastw., Fremdenh.) haben wir abzugeben:

Salzheringe, Heringe in Dosen, Makrelen in Gelee, Auslandsmarmelade, echten Tee, Gewürze, Kaffeeguzatz usw.

Kreis-Einkauf-G. m. b. H. Hirschberg i. Schl.

Krummhübel, Querseifen, Wollseifen, Steinseifen. Billige reine Toilette-Fettseife und Kernseife

erhält. Sie im Sept. geg. sofortige Abgabe der Ost-Seifenmarken. Herrn Bergmann, Patzmerle, Krummhübel.

Ein leichter Getreidemäher, so gut wie neu, tadellos arbeitend, u. 1 dreieckige Ringelweize

bis zu verkaufen bei R. Häcker, Sähenbach bei Wahn

Bindegarn

für Nähmaschinen

aus Prima Sisaal, kein Ersatz, mit einer Bruchfestigkeit v. 50 Kilo, also das Beste, was je zu haben, bieten vorteilh. an

Bickler & Co.,
Striegan. Tel.-Nr. 80.

Ich verleihe zu Hochzt. Brautanzüge sowie für Polkenabend u. Hochzeit

Sterndankstän m. Baby.
Neuerst originell!
Theater-Verleihgeschäft
W. Mizer, Hirschberg,
Pöhlle Burgstraße 18.
Anschreiben

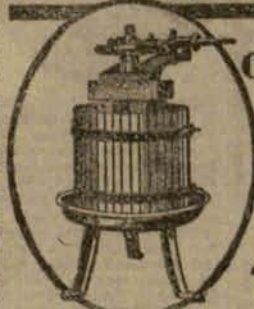
Trauerhüte

Trauerflore, schwarze Handschuhe, Grenadine, Crepe stets in größter Auswahl empf.
FRANZ POHL, Schildauerstr. 20.

Turnschuhe

mit schöner, starker Ledersohle, in allen Größen wieder neu eingetroffen.
Durch die fortwährende Preissteigerung der Lederschuhe sind Turnschuhe der beste und billigste Ersatz dafür.
Fa. Grete Herrmann, Schildauerstr.

Pressen



für die Wein- und Obstweinabereitung
Obstmühlen

Hydraulische Pressen
Fahrbare Mostereien
• Sofort lieferbar •

Frühzeitige Anschaffung ist zu empfehlen.

Ph. Mayforth & Co.
Breslau 13, Viktoriast. 101
Ecke Kaiser Wilhelmsstr.

Konrad Werner, Bürstenmachermeister
empfiehlt sich zur Anfertigung von
sämtlichen Bürstenwaren
aus Roßhaar und Federkleien, auch werden dieselbst Schnitt-Roßhaare zu höchsten Preisen gekauft.
Löwenberg, Schles., Goldbergerstr. 157.

Holunderbeerwein,

dunkel, süß,
— lose und in Flaschen, —
auch zu Suppen geeignet
empfehlen

Gebrüder Cassel,
Markt 14. — Obstweinkelterei.

Wieder eingetroffen:

Holländ. Zigaretten,
garantiert rein, ohne Mundstück, F. Banderole
Millepreis 250,— Mk.,

Holländ. Zigarren,
nur erstklassige Marken, aus rein überseeischen
Tabaken, Preislage 900 bis 1200,— pro 1000.

Zigarrenhaus Erich Petermann,
Löwenberg.

Sämtl. Schlosserarbeit,
sow. Instandsetzen von
Hausgeräten u. landw.
Maschinen

vb. sachgem. ausgeführt.
Schmidt & Haupt,
Krummhübel. Tel. 22.

Fettheringe

kleine delikate, Postfächchen
von ca. 60 Stck. Inhalt, ver-
sendet gegen Voreinsendung
von Mk. 15.40 oder Nachn.
M. 15.90. Heringshaus Hansa,
Berlin, Dirksenstr. 42.

Drablwort:
„Dixi“



Auto-Reifen

Auslandsware
Keine Phantasiepreise!

Schuppelius & Ahrent
BRESLAU 13, Viktoriast. 82

Tel. 3112 u. 2100

Colophonium

wieder eingetroff.

Drogeria
Goldener-Becher
Langstraße 6.

K.-A.-Seifenpulver u. Seife,
verbesserte Ware
u. gute Schwedenhölzer
eingetroffen.

Johannes Ender,
Gerichtsstraße 1a.

Damen-Filzhüte

werden gefärbt und
nach neuen Form.
umgepreßt.

Franz Pohl
Schilfbauer Str. 20.

Einkoch-Apparate

Dampf-Fruchts.-Apparate
Einkoch-Gläser

Zubindegläser, Ton-, (Granit)
Einlegestöpsel bis 60 Liter Inh.

Dörrhorden

Bohnen-Schneidemasch.
Passiermaschinen
Fleischmühlen

M. Jente, Bahnhofstraße 10.
Haus- und Küchenmagazin.

Düngekalk

(Kalkmergel), 80 bis 90 %
kohlenfaurer Kalk,
maschinenfähig,
hält auf Lager und liefert
prompt in ganzen Wagg.
Labungen

Niederlage E. Kulmiz,
G. m. b. H.,
Strickberg i. Schles.,
Wilhelmstraße Nr. 72a.
Fernruf Nr. 78.

Strickgarne

Strümpfe + Socken + Söckchen

• Schwitzer-Anzüge •

Trikot-Unterleidung

Hosenträger

in guten, haltbaren Qualitäten.

Ausbessern von Trikot-Unterleidung
ohne drückende Naht.

Strumpfwaren- und Wollhaus

Oscar Böttcher

Schildauerstr. 8.

Vereinszimmer
Sitzungssaal

Preussischer Hof
Neu eröffnet!

Inhaber: Josef Schürmann.

Auswärtiger Sammler kauft zu hohen Preisen

altertümliche Gläser

besond. weiße Deckelpokale mit reicher
Gravierung, wie Wappen, Figuren, Jagd- und
Schlachtszenen, Stadtansichten, Sprüchen etc.
sowie

alte Bücher

besond. französische m. Abbildungen von 1720-1810.
Näheres erbelen unter O 338 an den „Boten“.

Empfehle großen Posten
kleiner Schellische
ohne Kopf, Vfd. 1.60 Mt.
Paul Berndt.

Zigaretten,
erstklass. Auslands- bis
mittelmäßig abgem. gross
Nachn. Mille 280 Stck.
320 Mark (verkauft)
Baum, Berlin, Stolpe-
straße 11 (Norden).